

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

17.6.1928 (No. 167)

solchen Teilung der Welt unter die großen Mächte abfinden, wenn dadurch der Weltfrieden sichergestellt wäre. Als aber der Präsident Monroe seine berühmte Lehre verkündete, unterschied sich die Union von allen anderen überseeischen Gebieten, die das Entdeckungszeitalter der Weltwirtschaft erschlossen hatte, dadurch, daß ihre Entwicklung kein Monopol einer einzelnen Kolonialmacht bildete, sondern daß alle europäischen Völker sich in friedlichem Wettbewerb daran beteiligen konnten. Es nahm alle Europäerinnen gütlich auf und bereitete weder dem Kapital noch den Waren aus irgendeinem Lande große Schwierigkeiten. Die Monroe-Doktrin sollte verhindern, daß Teile Latein-Amerikas wieder durch eine europäische Kolonialmacht aus dem freien Weltverkehr ausgeschaltet würden. Heute sind die Vereinigten Staaten das abgeschlossene Land der Erde. Dem Menschen wie dem Warenstrom aus anderen Ländern werden immer größere Schwierigkeiten bereitet und die Monroe-Doktrin soll nun dazu dienen, die Hilfsquellen ganz Amerikas der möglichst ausschließlichen Ausbeutung durch das Yankee-Imperium zu unterwerfen. Daß die latein-amerikanischen Länder ihre Freiheit heute mehr durch den Yankee-Imperialismus als durch europäische Kolonialmächte bedroht wissen, zeigte sich bei der letzten pan-amerikanischen Konferenz in Havanna. Außerhalb der offiziellen Sitzungen wurden die latein-amerikanischen Delegierten darüber vernommen, wie sie sich dazu stellen würden, wenn die Vereinigten Staaten mit den Resten europäischer Kolonialbesitzes am Karibischen Meer aufzuräumen. Sie erklärten übereinstimmend, daß sie den Status quo vorzögen, damit ihnen der „Koloß des Nordens“ nicht noch dichter auf den Leib rücke. Was man heute im Sinne der entarteten Nachfolger Washingtons so „Monroe-Doktrin“ nennt, sind keine Schutzmaßnahmen für Länder, die ihre Kräfte frei entfalten und leben willkommen heißen sollen, der ihnen dabei helfen kann, sondern **chinesische Mauern**, hinter denen veraltete Machtorganisationen sich gegen den freien Weltverkehr, der sie vernichten würde, wenn sie sich ihm nicht anpassen wüßten, zu schützen suchen. Seine „Große Mauer“ hätte China das Schicksal Ägyptens, Babylons, Assyriens und Roms nicht erspart, wenn sich seine Kultur gegen Barbareneinbrüche nicht widerstandsfähiger erwiesen hätte als die der untergegangenen antiken Reiche. Die nomadischen Horden haben sich nun vorübergehend an ihr gebrochen, und Jahrhunderte hindurch mußte das Land seitdem die Herrschaft mongolischer und tatarischer Dynastien ertragen. Die Art und Weise, wie sich die heutigen Weltmächte ewige Dauer sichern möchten, entspricht durchaus dem Verfahren antiker Reiche, die sich von der übrigen Welt abzusondern trachteten, und man braucht nur an den jahrelangen schmerzlichen Widerstand zu denken, den ein kleiner Rebell wie Sandino in Nicaragua mit einer Handvoll Leute nordamerikanischen Bombensiegern und vielfach überlegenen Truppen zu leisten vermog, um zu würdigen, welche Gefahr dem Weltfrieden trotz aller Antikriegsparteien zwischen den Großstaaten auch aus kleineren Ländern erwachsen, für deren wachsende Bevölkerung schließlich die Gewaltordnung moderner Monroe-Doktrinen so unerträglich werden mag, daß sie ein Ende mit Schrecken einem Schrecken ohne Ende vorzöge; moderne Staatsmänner, die den Weltfrieden wirklich herbeiführen möchten, sollten die Mahnung beherzigen, die Immanuel Kant in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ an alle richtet, denen dieses Ideal erreichbar scheint: „Trachtet am ersten nach dem Reiche der praktischen Vernunft und nach seiner Gerechtigkeit, so wird auch einer Zweck (der ewige Friede) von selbst zufallen“. Wer aber wird behaupten mögen, daß die gegenwärtige Weltordnung mit „praktischer Vernunft“ viel zu tun hätte!

Für Freigabe der Rheinlande.

Forderungen des Reichsverbandes der Rheinländer.

WTB. Danzig, 16. Juni.

Die 7. Tagung des Reichsverbandes der Rheinländer wurde heute mit einer Ansprache des ersten Vorsitzenden, Dr. Kaufmann, eröffnet, in der er die Forderung einer intensiven Grenzlandpflege als Fundament einer deutschen Realpolitik aufstellte. Nach Erledigung interner geschäftlicher Angelegenheiten gelangte nach einer längeren Aussprache eine Entschließung zur Annahme, die erneut die Freigabe der Rheinlande nach nunmehr zehnjähriger Besatzung fordert. Der Reichsverband sträubt sich gegen jeden Versuch, die schon längst fällige Frage der Befreiung der Rheinlande noch weiter zu verschleppen oder mit verträglichem Bindungen zu belasten. Von der Reichsregierung wird erwartet, daß sie jeden derartigen Versuch energisch zurückweisen wird. Eine weitere Entschließung wendet sich gegen den in letzter Zeit aufgetauchten französischen Plan, wonach nach Rückkehr des Saargebietes an Deutschland die Kohlengruben weiter in französischem Besitz verbleiben sollen.

Dem Verbandsrat ist anlässlich seiner Tagung eine überaus große Fülle von Begrüßungsstelegrammen aus allen Teilen des besetzten Gebietes, einschließlich des Saargebietes zugegangen. Der preussische Innenminister Grafenstauf übermittelte dem Verbandsrat ein Schreiben, in dem er namens der preussischen Staatsregierung dem Verbandsrat seine herzlichsten Glückwünsche übermittelte und die Versicherung auspricht, daß die preussische Staatsregierung, unterstützt von der Zustimmung aller Parteien, ebenso wie die Frage des Ostens auch die Sorgen der besetzten Rheinlande nicht vergessen werde.

Gegen Zaleskis Annahmen.

TU. London, 16. Juni.

Die liberale Wochenzeitschrift „Nation“ befaßt sich mit der Rede, die der polnische Außenminister Zaleski auf einem Bankett in Paris gehalten hat. Die Zeitschrift weist auf die Er-

klärung Zaleskis hin, daß das Rheinland nicht ohne die polnische Zustimmung geräumt werden könne und Polen ebenso wie Frankreich seine Zustimmung zur Räumung in der einen oder anderen Form von weiteren Garantien für die Sicherheit abhängig machen werde.

Diese Erklärung, sagt die Nation, befestige jeden Zweifel, daß die von Zaleski angeführte Politik diejenige der französischen Regierung sei. Dadurch ergebe sich eine sehr ernste Lage. Die französisch-polnische Theorie sei die, daß Großbritannien, Frankreich und Belgien das Rheinland als Mandatarmächte aller alliierten und assoziierten Mächte besetzt hielten, ohne deren Zustimmung sie ihre Truppen nicht zurückziehen könnten, mit anderen Worten, Großbritannien sei nach Zaleskis Ansicht verpflichtet, solange in Westbaten zu bleiben, als Polen die Befreiung im Interesse seiner Sicherheit für notwendig halte. Diese Theorie werde von der britischen Regierung schwerlich angenommen werden und es erweise sich wünschenswert, daß die Haltung der englischen Regierung sofort bekannt gegeben werde. Die Angelegenheit sei der Beachtung des Unterhauses wert.

Französische Kriegesgerichtsurteile.

DZ. Landau, 16. Juni.

Das französische Kriegesgericht in Landau verurteilte heute den Deutscher Ferdinand Vales aus Wien wegen Diebstahls von abgeschossenen Gewehrpatronen auf dem Schießplatz Wundenheim zu einem Monat Gefängnis ohne Strafaufsicht. Außerdem verurteilte das Kriegesgericht wegen Diebstahls von Militärgerät die Arbeiter Peter Wittmann zu 15 Tagen Gefängnis und 100 Frs. Geldstrafe. Fünf weitere Arbeiter wurden zu Geldstrafen von 50 bis 100 Frs. verurteilt. Die Verurteilten haben auf einem französischen Lagerplatz bei Worms gemeinsam zwei Fenster aus einer alten Baracke und aus dieser 270 kg. Draht im Werte von 550 Frs. gestohlen.

Rheinschiffahrtsschiedspruch für verbindlich erklärt.

WTB. Berlin, 16. Juni.

Die am 14. Juni im Reichsarbeitsministerium geführten Verhandlungen über den im Lohnstreit der Rheinschiffahrt ergangenen Schiedspruch haben in der Hauptfrage zu keiner Einigung geführt. Die Parteien vereinbarten aber für den Fall der Beilegung des Arbeitskampfes die Einsetzung einer Kommission, welche die wirtschaftliche Lage der deutschen Rheinschiffahrt und die sozialen Verhältnisse ihrer Arbeitnehmer untersuchen soll. Dem Vernehmen nach hat sich der von beiden Seiten gewählte Vorsitzende, Universitätsprofessor Dr. Darms in Kiel, zur Übernahme des Amtes grundsätzlich bereit erklärt. Der Schiedspruch selbst ist vom Reichsarbeitsminister von Amts wegen für verbindlich erklärt worden, um den nunmehr sieben Wochen währenden Arbeitskampf in der Rheinschiffahrt, der nicht nur am Kampfe Beteiligten selbst, sondern auch die gesamte deutsche Volkswirtschaft auf schwerste schädigt, zu beenden.

Deutschland beteiligt sich nicht an der Pariser Handelskonferenz

TU. Berlin, 16. Juni.

Reichstagspräsident Lobe hat in einem Schreiben an den Vorsitzenden der interparlamentarischen Handelskonferenz in Versailles diesem sein Bedauern ausgesprochen, daß es den deutschen Parlamentariern nicht möglich ist, an dieser Konferenz teilzunehmen, weil z. B. die Frage der Regierungsbildung die Abgeordneten als unabhörmlich erscheinen läßt. Da gerade wirtschaftliche Fragen auf die Zusammenkunft der neuen Regierung von großem Einfluß sind, müsse er bedauern, daß die deutschen Parlamentarier nicht teilnehmen können. Er wünsche der Konferenz seinen besten Erfolg. Der nächste Kongress für Handelsfragen wird bekanntlich in Berlin stattfinden. Diese Erklärung ist, wie hinzugefügt werden kann, durch die Tatsachen bedingt und ist nicht der Ausdruck einer politischen Verstimmung in Deutschland.

Jubilare im Reichstag.

B. Berlin, 16. Juni.

Ein seltenes Jubiläum kann am heutigen Tage der Abg. Herold und mit ihm die deutsche Zentrumspartei begehen: 30 Jahre gehört heute, am 16. Juni, Herold sowohl dem Reichstag wie dem preussischen Landtag an.

Ferner begehen heute vier Mitglieder der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion die 25. Wiederkehr ihres Eintritts in das Reichsparlament. Bei den Reichstagswahlen vom 16. Juni 1903 wurden die sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. David, Karl Hildenbrand, Scheidemann und Schöppflin zum ersten Male in den Reichstag gewählt, dem sie seitdem ununterbrochen angehören.

Auch die internationalen Abg. Bruhn und Bogt gehören heute dem Reichstage seit 25 Jahren als Abgeordnete an und zwar ununterbrochen als Vertreter der gleichen Wahlkreise.

Für Abschaffung der Todesstrafe.

VDZ. Berlin, 16. Juni.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht. Der beantragte Gesetzentwurf lautet:

- § 1. Die Todesstrafe ist abgeschafft.
 - § 2. In den Fällen, in denen das Gesetz Todesstrafe androht, tritt an ihre Stelle lebenslängliche Zuchthausstrafe.
 - § 3. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
- Von der demokratischen Fraktion liegt ebenfalls ein Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe vor.

General Schönails Austritt aus der demokratischen Partei.

WTB. Berlin, 16. Juni.

Wie die „Voss. Zig.“ meldet, ist General Paul v. Schönails aus der Demokratischen Partei ausgetreten. Den äußeren Anlaß dazu habe der Protest der württembergischen Demokraten gegen Schönails Propaganda für die Kriegesdienstverweigerung gegeben. Wie von der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Demokratischen Partei dazu mitgeteilt wird, sah sich die Parteileitung der D.D.P. außerstande, General v. Schönails bei seiner Auseinandersetzung mit den Württembergern Demokraten zu decken, weil sich seine Agitation für Kriegesdienstverweigerung ausdrücklich auch auf den Verteidigungskrieg bezog.



Den 1. Preis erhielt: Sitz elegant Aussehen charmant Form stets adrett Ist Dietrich's Soisette

Ich spiele Lotterie.

Hätte mein Vater mich ein Handwerk lernen lassen, so sähe ich vielleicht jetzt auf dem bewährten goldenen Boden, den man dieser Berufsart nachsagt. Statt dessen ist der einzige Boden, den ich besitze, ein etwas slänzender Hofenboden, aber bekanntlich ist leider nicht alles Gold, was glänzt. Nein, ich habe kein Handwerk gelernt, sondern göttliche Grammatik, deutsche Lautverschiebungen (die einzigen Schönbungen, die mir je gelungen sind), und warum Gottfisch vor 200 Jahren mit den Schweizer Dichtern ins Geräufel kam. Das ist alles schön und gut, nur muß man dabei über dauerhafte Ideale verfügen, denn sonst zieht man Vergleiche zwischen den Erträgen einer Schusterwerkstatt und der althochdeutschen Grammatik und diese Vergleiche fallen sehr zugunsten der Werkstatt aus, und man erinnert sich an den alten Vers: „Wer nichts erbeitet und nichts erbt, bleibt ein armes Luder, bis er stirbt“, wobei zu bemerken wäre, daß „stirbt“ natürlich falsch ist, weil infolge der — mittlerweile allerdings verfallenen — i-haltigen Endung der dritten Person Singularis ein Umlaut eintreten muß. Was jedoch an der Wahrheit der Tatsache nichts ändert! Caesar supra grammaticos. Da ich nun keine Aussicht habe, etwas zu erben, und da mir das Erben zu gefährlich ist, so wäre ehrliebe Arbeit das einzige Mittel, um zu Mitteln zu kommen. Aber gerade Ehrlichkeit währt am längsten — und gar so lange möchte ich doch nicht warten.

Es gibt indessen noch einen Ausweg: die Lotterie. Die Lotterie ist eine Erfindung für Optimisten; für harmlose Menschen, die keine Ahnung haben, was sie sich antun, wenn sie ein Los kaufen. Ich gehöre dazu. Ich kaufe mir ein Klassenlos. Nun kann es losgehen.

Nummer, die sich so unverkennbar in den Vordergrund drängen möchte — nein, es ist nicht anzunehmen, daß Fortuna auf diese marktfeindliche Art hineinfällt. Vielmehr muß man sich ganz unauffällig an sie heranzuparieren, mit einer Nummer, die vollkommen charakterlos ist, durchaus bürgerlich-bürgerlich, und die so tut, als läge ihr gar nichts daran, gezogen zu werden; möglichst viele Ziffern müssen darin sein, recht durcheinander. Ich suche mir also eine solche Nummer heraus. Jetzt werden wir ja sehen.

Übermorgen ist Ziehung. Überübermorgen erscheint bereits die Gewinnliste. Aber das 20 000 Mark gewonnen? Ich nicht. Aber das Los Nr. 555 555! Ha — in der Hand habe ich es gehabt! Wieder auf den Tisch gelegt habe ich es! Und nun hat es ein anderer — wahrscheinlich einer, der das Geld gar nicht braucht. So ist es ja immer. Man sollte stets seiner ersten Regung folgen, denn nur in der ersten Regung offenbart sich der Instinkt; wenn die Vernunft hinzukommt, ist es schon zu spät. Überhaupt: was hat Vernunft mit Glück zu tun?

Gut. Ich werde jetzt zu dem Fräulein gehen und ihr gründlich meine Meinung sagen. Und dann werde ich eine Nummer aussuchen, die recht in die Augen fällt; denn Fortuna ist ein Weib und fällt auf den plumpten Bluff am sichersten herein.

Das Fräulein sieht mich an. Nicht ohne Mitleid, wie mir scheint. Aber sie gestattet mir gerne, in den Vosen zu wählen. Möglichst muß ich denken: Wie, wenn nun die Nummer, die ich aufzugeben im Beariffe bin, in der nächsten Ziehung doch herauskäme? Wenn ich ahnungslos beim Kaffee sitze und in der Zeitung entdecken muß, daß eine frühere Nummer gewonnen hat? Schon die bloße Vorstellung genügt, um mir Herzklopfen zu machen. Bei meinem Vech ist es durchaus wahrscheinlich, daß meine Nummer den Haupttreffer bringt — selbstverständlich aber erst in dem Augenblick, wo ich sie nicht mehr spiele! Darf ich sie weggeben? Kann ich einen solchen Zeitpunkt vor meinen künftigen Kindern verantworten? Wie, wenn sie einmal von mir sprechen und sagen:

„Mein Vater hätte einmal das große Los gewonnen, wenn er nicht so dämlich gewesen wäre, es acht Tage vor der Ziehung anzugeben!“

Nein, ich kann es nicht verantworten! Ich behalte mein Los. Natürlich wird es nun nicht gezogen werden. Gewinnen tun ja stets die anderen! Infolgedessen ist es auch ganz gleichgültig, welche Nummer man hat. Das Schlimme aber ist, daß man, wenn man einmal angefangen hat, eigentlich nie wieder aufhören darf, ohne die entsetzlichsten Möglichkeiten heraufzubeschwören. Im Mittelalter, als es noch einen leibhaftigen Teufel gab, ist auch die Lotterie erfunden worden. Das wundert mich gar nicht. Wahrscheinlich hat er sie höchst selbst ausgedacht, um den Menschen einen kleinen Vorgesmack davon zu geben, wie es ist, wenn man auf langsamem Feuer gebraten wird. Die älteste deutsche Klassenlotterie fand 1610 in Hamburg statt, und zwar aus einem sehr bezeichnenden Grunde: man wollte die Mittel zum Bau eines Zuchthauses aufbringen. In Frankreich hat der selbige Casanova, wie er selbst erzählt, das Voto eingeführt; aber es befam ihm schlecht: von dem Augenblick an, wo er ein harmloses Volk mit dieser teuflischen Erfindung beglückt hatte, ging es abwärts mit ihm, und das geschah ihm ganz recht.

Aber mir persönlich hilft das nichts. Ich sehe nach wie vor in dem großen Dilemma, und das verbittert mir das Leben.

Vielleicht sollte man doch lieber heiraten. Da weiß man wenigstens sofort, daß man hineingefallen ist.

Theater und Musik.

„Deutsche Kammermusik Baden-Baden 1928“. Die „Deutsche Kammermusik Baden-Baden“ ist eine musikalische Sonderveranstaltung, die der Förderung junger Talente gewidmet ist und gleichzeitig der an der Entwicklung der Kontinuität interessierten Musikwelt die Möglichkeit gibt, sich über neue Wege, über Zusammenhänge, Entwicklungen und Möglichkeiten zu orientieren. Das diesjährige Musikfest, das vom 13.

bis 15. Juli stattfindet, bringt in zwei Konzerten Proben der Anwendung der neuen musikalischen Ausdrucksmittel; die Einzelnummern sind an dieser Stelle schon bekannt gegeben worden. Eine Morgenaufführung bringt neue Filme, die in Gemeinschaft mit dem Verband der Film-Musik-Autoren Deutschlands e. V. in Auftrag gegeben wurden und zu denen verschiedene Komponisten die Musik (für Orchester und mechanische Instrumente) geschrieben haben. Den Schluß des Musikfestes bildet ein Abend mit vier Kammeropern. Auskunft: Heinrich Burkard, Deutsche Kammermusik, Baden-Baden. Wegen der Zeiten, der Preise und Einzelaufführungen siehe die Anzeige.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Zement-Fundament für den schiefen Turm von Pisa. Eine Kommission von Sachverständigen hat den Grund und Boden, auf dem der schiefe Turm von Pisa ruht, einer genaueren Untersuchung unterzogen und nach Abschluß ihrer Arbeiten eine schwedische Firma damit beauftragt, das Fundament des ehrwürdigen Bauwerkes zu verstärken. Die Firma läßt gegenwärtig durch mehrere Ingenieure die Bodenverhältnisse an Ort und Stelle untersuchen. Sie hat die Absicht, durch Bohrflöcher unter Hochdruck Zement in das Fundament des schiefen Turmes einzupumpen. Mit diesem Verfahren sind schon wiederholt bei der Stützung von alten Bauwerken beste Erfolge erzielt worden. In Schweden hat man auf diese Weise die Pfeiler von Eisenbahnbrücken befestigt und widerstandsfähig gemacht. Man nimmt deshalb an, daß diese Behandlung auch dem ehrwürdigen Turm von Pisa gut bekommen wird.

Humor.

„Nostige Wangen sind doch ein Zeichen von Gesundheit!“ — „Das will ich meinen!“ — „Aber heute früh habe ich ein junges Mädchen gesehen, das war auf der einen Seite gesünder als auf der anderen.“

Bremen rüstet zum Fliegerempfang.

Die Stadt Bremen hat bereits am Samstag einen großen Teil der Vorbereitungen zum Empfang der Ozeanflieger getroffen. Das Geschäft am Rathaus, das in diesem Sommer ausgedehnt worden ist, ist mit Flaggentuch in den Farben Bremens und mit Lannengirlanden geschmückt. Viele Geschäftshäuser in der Innenstadt sind mit der Ausschmückung ihrer Schaufenster beschäftigt. Man sieht vielfach die Bilder der Ozeanflieger, umrahmt von Vorbeerkränzen und Vorbeerbäumen und den bremischen, irischen und amerikanischen Flaggen. Viele Fremde, die dem Empfang der Ozeanflieger beiwohnen wollen, sind bereits am Samstag in Bremen eingetroffen. Auch in den Unterwerferstädten Bremerhaven und Wesermünde wird zum Empfang gerüstet. Mehrere Reisegesellschaften mit Tausenden von Teilnehmern haben sich bereits angemeldet, um die Flieger bei ihrer Ankunft zu begrüßen. Eine Reihe deutscher Flieger — man rechnet mit etwa dreißig bis vierzig Flugzeugen — wird den kühnen Fliegern entgegenfliegen.

Deutscher Geschwaderflug nach Afghanistan.

Der deutsche Geschwaderflug nach Afghanistan, der seit längerer Zeit vorbereitet wurde, hat heute in Berlin seinen Anfang genommen. Es handelt sich um die Ueberführung des von der Reichsregierung dem König Ananullah geschenkten dreimotorigen Junkers G 24, sowie zweier von den Afghanen angekauften einmotorigen Junkers-Verkehrsflugmaschinen vom Typ F 13 nach Kabul. Die Maschinen sind heute früh 1/4 Uhr im Flughafen Tempelhofer Feld zum Flug in Mostau-Bairn-Teheran-Kabul gestartet.

Die Finanzierung der Zeppelinflüge.

In der Presse waren letzten Angriffe gegen die Reichsregierung erhoben worden, weil sie keine Mittel zur Förderung eines Volksfluges des im Bau befindlichen Zeppelinluftschiffes zur Verfügung stelle. Wie hierzu von zuständigen Stellen erklärt wird, hat die Reichsregierung bereits 1,1 Millionen zur Fertigstellung des Zeppelinluftschiffes gegeben. Weitere Gelder für die Kosten des Luftschiffes zur Verfügung zu stellen, ist die Reichsregierung jedoch nicht in der Lage. Nachdem Deutschland die umfangreichen Mittel aufgebracht hat, um das Luftschiff fertig zu stellen, erscheint es als annehmbar, daß das Ausland nunmehr auch seinerseits Mittel zur Förderung von wissenschaftlichen Versuchsfahrten dieses Schiffes zur Verfügung stellt.

Unberechtigte Beschuldigungen

Die im Reichstag vorgebrachten Beschuldigungen der Schlafwagenschaffner beim Siegel-dorfer Eisenbahnunglück sind nicht richtig. Es besteht die Anweisung, daß die Schaffner allen Anforderungen des Zugpersonals zu entsprechen haben, auch wenn sie mit den gewöhnlichen Vorschriften in Widerspruch stehen. Bei dem verunglückten Zuge befanden sich zwei Schlafwagen. Einer der beiden Schaffner ist bei den Schlafwagen geblieben, der andere hat sich an den allgemeinen Hilfeleistungen beteiligt. Die Wasserkannen wurden sofort herausgegeben. Eine Unterbringung von Verletzten in Schlafwagen hat nicht stattgefunden. Sie wurde wegen der Enge der Türen usw. auch nicht als zweckmäßig erachtet.

Folgeschwere Explosion eines Granatzünders.

Samstag mittag gegen 12 Uhr handierte der auf einer Reche als Abschlepper beschäftigte 18-jährige Wilhelm Böllbeck in der eiterlichen Wohnung mit dem scharfen Zünder einer Handgranate herum. Als die in der Küche anwesende Mutter ihm dies verbot, begab er sich zur Toilette und klopfte dort weiter an dem Zünder herum. Kurz darauf erfolgte eine heftige Explosion, bei der dem jungen Mann beide Beine und ein Unterarm abgerissen wurden. Außerdem trug der Verunglückte schwere Verletzungen an Kopf und Oberkörper davon, die seinen sofortigen Tod herbeiführten.

Drei Tote bei einem Verkehrsunfall.

Heute vormittag stieß der sechsradige Personentransportwagen der Firma Lange & Hagemeier zwischen Stadthagen und Bad Nenndorf mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Chauffeur und der Prokurist der Firma, sowie die Fuhrwerksbesitzer wurden auf der Stelle getötet. Hagemeier wurde schwer verletzt nach Stadthagen gebracht. Die beiden Pferde des Fuhrwerkes wurden ebenfalls getötet.

Phosgen-Fund am Genfer See

88 Phosgen-Gasbomben wurden bei einer Inventur, die vom Konfursamt von Genf in einer Fabrik in Vernier vorgenommen wurde, entdeckt. Sie wurden in den Genfer See versenkt. Das Gesundheitsamt hat festgestellt, daß die Bomben französischen Ursprungs sind und während des Krieges in die Schweiz importiert worden waren. Man vermutet, daß sie zur Herstellung von Bervonal dienen sollten.

Ueberschwemmung in Amerika.

Nach einer Meldung aus Poplarbluff, einem Städtchen in Missouri, ist der Fluß St. Francis aus seinen Ufern getreten und hat meilenweit das Land überschwemmt. Bei Kemney — 50 Kilometer südlich von Poplarbluff — hat der Fluß bereits eine Breite von fünf Meilen erreicht.

Der Streit um das Raketenflugzeug.

Die Beziehungen zwischen Raab und Opel. — Auch die Versuche von Raab gehen weiter.

Die gestern veröffentlichte Mitteilung der Opelwerke, daß das Abkommen mit Raab-Raketen über die Lieferung eines für den Raketenflug brauchbaren Flugzeuges gelöst worden sei, hat allgemein berechtigtes Aufsehen hervorgerufen, zumal man bestärkt wurde, daß die wertvollen Forschungsarbeiten durch den Streit zwischen Opel und Raab beeinträchtigt werden würden. Diese Befürchtungen scheinen nun allerdings nicht begründet zu sein, wenn die nachstehenden Erklärungen Raabs, die von der „Kölnischen Ztg.“ — allerdings unter Vorbehalt — wiedergegeben werden, aufzeigen. Danach hat Chefpilot Raab mit einem bedeutenden Stahlwerk Verhandlungen angeknüpft, das sich grundsätzlich bereit erklärt hat, die im Bau befindlichen Raketenflugzeuge bei den Raab-Raketen-Werken zu Ende zu führen und alle Mittel zur Verfügung zu stellen, die erforderlich sind, um die großzügigen Versuche im Interesse der Wissenschaft durchzuführen.

unter sagt, freudigstehende Erklärungen zu machen. Denn man erwecke damit für Unbeteiligte den Eindruck, als ob die kurz vor der Vollendung stehenden Raketenflugzeuge der Raab-Raketen-Werke von Fachleuten für unbrauchbar erklärt worden seien. Auch Max Valtier soll der Meinung sein, daß die Raketenflugzeuge der Raab-Raketen-Werke alle Anforderungen, die man wissenschaftlich und technisch stellen darf, erfüllen und Betriebsfähigkeit gewährleisten. In der einstweiligen Verfügung gegen v. Opel wird insbesondere darauf Wert gelegt, daß die Opelwerke oder Fritz v. Opel persönlich niemals bei den Raab-Raketen-Flugzeugwerken G. m. b. H. in Kassel die Raketenflugzeuge in Auftrag gegeben haben, sondern es wird festgestellt, daß Raab diese Raketenflugzeuge nach persönlichen Forschungen und Konstruktionen für eigene Rechnung bauen läßt. Durch Valtiers Beziehungen soll es den Raab-Raketen-Werken gelungen sein, einen bedeutenden Prototypen vom Rang des Herrn Sanders, des Mitarbeiters der Opelwerke zu finden, der die Raketenkonstruktion durchführen wird und den Raketenbau bei den Raab-Raketen-Flugzeugwerken G. m. b. H. persönlich überwacht und dann auch nach Vollendung dieser fast zu zwei Drittel fertigen Raketenflugzeuge die Raketenprobeflüge und alle damit zusammenhängenden Versuche in Kassel auf dem Flugplatz der Raab-Raketen-Flugzeugwerke durchführen wird. Die finanziellen Leistungen sind gesichert, da auch ein bedeutendes Berliner Privatbankhaus sich bereit erklärt hat, im Interesse der außerordentlich wichtigen Erforschung des Raketenfluges und der daran geknüpften wissenschaftlichen Erwartungen die gesamten Versuche gemeinsam mit den Raab-Raketen-Flugzeugwerken zu finanzieren. Raab erklärte, er habe im Interesse einer reibungslosen Durchführung der weit fortgeschrittenen Versuche die Trennung von der Firma Opel in Kassel herbeigeführt.

Eine weitere überraschende Wendung in der Angelegenheit ist, daß der Schöpfer des Planes eines Weltraumfluges, Max Valtier, gleichfalls mit Antonius Raab in Verhandlungen eingetreten ist. Sie sind insofern zu einem Abschluß gekommen, als Max Valtier sich bereit erklärt hat, mit den Raab-Raketen-Flugzeugwerken, G. m. b. H. in Kassel, zusammenzuarbeiten, und nach vorläufigen Besprechungen heute nachmittag Herr v. Opel davon in Kenntnis gesetzt hat, daß auch er von dem Vertrag mit Herrn Fritz v. Opel zurücktrete, weil er befürchte, daß ein reibungsloses und großzügiges Arbeiten mit Herrn v. Opel möglicherweise durch diese Vorgänge gestört werden könnte.

Weiterhin haben die Raab-Raketen-Flugzeugwerke G. m. b. H. in Kassel eine einstweilige gerichtliche Verfügung gegen Herrn Fritz v. Opel erwirkt, die ihm

Der 70. Geburtstag des Königs von Schweden.

Die Feier des 70. Geburtstages des Königs Gustaf in der Hauptstadt wurde um 8 Uhr früh mit einem viertelstündigen Läuten von allen Kirchenglocken der Stadt eingeleitet. Die Hauptstraßen und Plätze der Stadt sind mit Laubgewinden und Blumen festlich geschmückt. Die öffentlichen Gebäude, Privathäuser und Schiffe tragen überaus reichen Flaggenschmuck. Bereits am frühen Morgen kletterte die Königsfamilie dem König ihre Glückwünsche ab. Kurz nach 10 Uhr fanden sich die Mitglieder der Regierung zur Gratulation ein. Das bemerkenswertere Ereignis am Jubiläumstag, die Uebernahme der großen Ehren-gabe der Nation an den König, fand um 11 Uhr statt. Das große Geldgeschenk in Höhe von 4700000 Kronen wird von König Gustaf einem Fonds für die Kriegsveterane zur Verfügung gestellt. Die mit der Gabe überreichte Adresse ist auf Pergament gemalt und befindet sich in einem Kasten von vergoldetem Silber und Emaille, auf dem in Goldbuchstaben zu lesen ist: „Dem König Gustaf vom schwedischen Volke.“ Nach der Entgegennahme der Nationalgabe fand ein Empfang statt, auf dem die Vertreter der Stadt Stockholm, die Spitzen der Behörden, der Erzbischof Söderblom als Vertreter sämtlicher Bischöfe des Landes, die Universitäten, die Nobelpreisjury und ihre Glückwünsche ansprachen. Das diplomatische Corps entbot seine Glückwünsche durch seinen Donen, den finnischen Gesandten Söderhjelm.

Anlässlich des Geburtstages des Königs von Schweden hat der Reichspräsident diesem ein Glückwunschkartogramm übersandt. Das Auswärtige Amt hat durch Abgabe von Karten bei dem schwedischen Gesandten gratuliert.

Schwerer Unglücksfall im Hause eines englischen Ministers.

Bei einem Tanzfest im Hause des englischen Arbeitsministers Guinness hat sich in der Nacht zum Samstag ein schwerer Unglücksfall ereignet. Zwei Dienstmädchen hatten sich nach dem Dachboden begeben, um durch ein Oberlicht dem Tanz zusehen zu können. Pöblich brach das Fenster und die beiden Mädchen stürzten etwa zehn Meter tief in den Saal hinunter. Eines der Mädchen war sofort tot, während das andere schwer verletzt darniederliegt. Der Tanz wurde darauf sofort abgebrochen. Auf dem Fest befanden sich u. a. die Tochter und der Schwiegersohn des englischen Königspaares, Prinzessin Mary und Viscount Lascelles, verschiedene Herzöge und prominente Mitglieder der englischen Gesellschaft.

Ein russisches Munitionslager durch Blitzschlag zerstört.

Aus Moskau wird gemeldet, daß in dem in der Nähe der Grenze gelegenen russischen Städtchen Chufkow ein Munitionslager durch Blitzschlag explodierte. Dabei wurden 12 Gebäude vollständig zerstört. Mehrere Personen, deren Zahl noch unbekannt ist, wurden getötet, eine Reihe anderer schwer verletzt. Genaue Einzelheiten stehen zurzeit noch aus.

Sieben polnische Streckenarbeiter überfahren.

Gestern vormittag fuhr auf der Eisenbahnstrecke Bendzin-Dombrowa ein von Dombrowa kommender Güterzug in eine aus 12 Mann bestehende Arbeiterkolonne hinein. Sechs Mann wurden auf der Stelle getötet, während sich ein siebenter so schwere Verletzungen zuzog, daß er nach wenigen Stunden ebenfalls verstarb. Die Kolonne hatte sich, um einem von Bendzin kommenden Zuge auszuweichen, auf das andere Gleise zurückgezogen, auf dem in diesem Augenblick der Wegzug von Dombrowa heranbraute.

Unwetterverwüstungen in Mecklenburg.

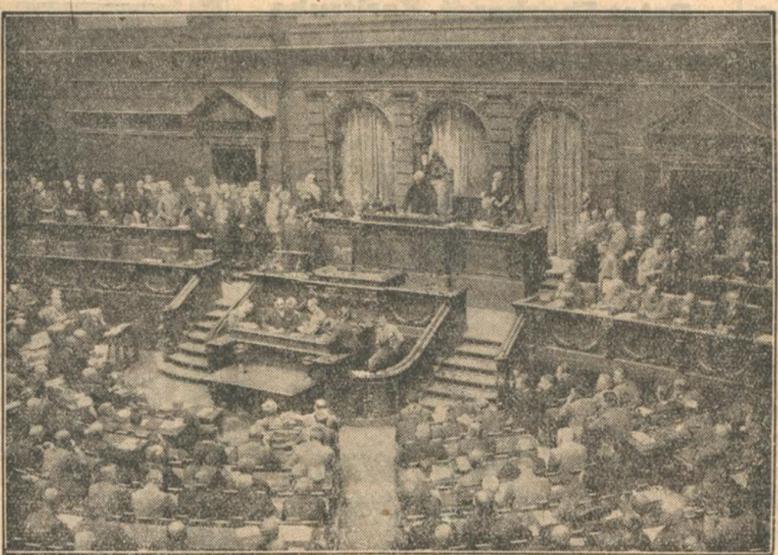
Aus dem südlichen Mecklenburg werden große Unwetterverwüstungen gemeldet. In Grabow und Umgebung wurden Dächer vom Wirbelsturm abgedeckt und fortgeschleudert. Vielfach wurden starke Bäume wie Streichhölzer geknickt. Die Landstraßen sind stellenweise unpassierbar geworden. Besonders hart sind die Obstgärten betroffen worden. Obstbäume liegen in großer Zahl enturzelt am Boden. Eine Frau erlitt einen Armbruch durch Herabfallen eines Apfels.

Das neue Reichstags-Präsidium.



Reichstagspräsident Paul Löbe. 1. Vizepräsident Thomas Esser. 2. Vizepräsident Siegfried v. Kardorff. 3. Vizepräsident Walther Graef.

Die erste Sitzung des neuen Reichstags.



Der Alterspräsident Bock-Gotha eröffnet die erste Reichstagssitzung.

Auskunftei Bürgel
Einzel- und Abonnementsauskünfte für jedermann
Douglasstraße 6 Telefon 455

OEHLER - Ihre Lieferungs-Konditorei Fernsprecher 5439
Gegründet 1857 Ecke Herren- und Kaiserstr. Fidelity

Spiel um den Tagblatt-Pokal.

Karlsruher Fußballverein und F.C. Phönix spielen um den Ehrenpreis des Karlsruher Tagblatts. — F.C. Phönix gewinnt 2:0.

Das „Karlsruher Tagblatt“ hatte durch eine Ehrengabe den beiden großen Vereinen Gelegenheit gegeben, außerhalb der Punktspiele in friedlichem Kampf ihre Kräfte zu messen. Und so kamen denn über 3000 Sportbegeisterte hinausgewallt, um den beiden traditionsreichen Klubs zuzusehen. Die Phönix, die F.C. Phönix? Vereinsfanatismus? Nein, nichts von alledem. Es war ein schöner fairer Kampf. Keine Erbitterung lag in dem Ringen. Letzte Dinge aller Kräfte, erbittertes, stürmendes Ringen um den heißersehnten Sieg. Aber fair! Man konnte seine Freude haben an diesem Spiel, und Karlsruhe darf mit Recht stolz sein auf seine beiden Spitzenvereine: Phönix und F.C. Phönix.

Commerciellen, selbst gegen gute auswärtige Klasse, steht die große Schar der Karlsruher Sportinteressenten skeptisch gegenüber, da die Mannschaften meist nicht den nötigen Glanz aufbrachten, um die Erwartungen auf guten Sport zu erfüllen. Der vielfache Wunsch, vor dem Ausklang der Spielfolge wieder einmal „Fußball“ zu sehen, bei dem die Schönheiten, Können und Technik im Vordergrund, die Begleiterscheinungen, wie sie beim Punktspiel vorkommen, aber zurücktreten sollten, war Leitmotiv der Pokal-Sitzung des Verlags des „Karlsruher Tagblatts“.

Zu begrüßen ist, daß sich die schwarz-rot und schwarz-blauen Pokalgegner zum Kampf um diese Gabe bereit fanden; verbürgt doch gerade diese Gegnerschaft den Einhalt der ganzen Persönlichkeit jedes einzelnen Mannes, jeder weiß, daß es hier das Beste zu wahren gilt. Begegnungen dieser Art sind stets sportliche Höhepunkte.

Auch dieses Pokalspiel trug diesen Stempel. Man schickte beiderseits keine härteste Mannschaft ins Treffen mit der Mahnung, sich durch sportliche Ritterlichkeit besonders in Gunst zu sehen. Auch dieser Hinsicht trugen beide Rechnung, es wurde mit Mäßigkeit gekämpft. Phönix mußte an Stelle des vorgesehenen Schlichter als Mittelschlichter Vorenzger einsteigen, was eine Schwächung der Käuferreihe bewirkte; auch seine Nebenleute liefen im Zu- und Abspiel manchen Wunsch offen, während gerade hier der Gegner seine Stärke zeigte. Bei F.C. Phönix mangelte es im Sturm an gegenseitigen Verständnis, das Schußvermögen ließ auch zu wünschen übrig, auch wurde zu viel geschätzt, so daß die Phönixverteidigung immer wieder in der größten Bedrängnis sich Luft zu schaffen mußte. Das Hintertrio

war bei beiden auf voller Höhe, besonders prächtig hielt sich der Phönixsturm. Riedle, sein Gegenüber Bahmannsdorf erhielt bei weitem nicht so viele Gelegenheiten zum Eingreifen. Der Schiedsrichter konnte genügen, doch hatten die Mannschaften am vollen Gelingen dieses Treffens größeren Anteil als der Unparteiische.

Von tosendem Beifall begrüßt betreten die beiden Mannschaften das Feld:

Phönix	Nieder	Hennhöfer
Wieder	Vorenzger	Funk
Schäffner	Feifer	Gröbel II
Quasten	Defir	Vink
Ege	Grofe	Vogel
Trauth	Güber	Reeb
F.C. Phönix	Bahmannsdorf	

Der Anstoß von F.C. Phönix bringt gleich die erste Ecke, die dahinter getreten wird. Nach vier Minuten hält Riedle einen Prachtschuß Defirs; den zweiten Eckball von F.C. Phönix löst Hennhöfer von der Torlinie aus ins Feld. Nach 15 Minuten schießt Defir.

aus drei Meter Entfernung daneben, gleich darauf jagt er den Ball über die Latzen, einen gefährlichen Flankenball Reeb's hielt Riedle.

In der 20. Minute spielt sich Vogel (Phönix) durch, Bahmannsdorf klärt im Verfe die gefährliche Lage. Die nächsten Vorstöße bringen F.C. Phönix die vierte und fünfte Ecke, beide werden gleich gefährlich. Einen Flankenball Quasten's hält Riedle. Bei einem schönen Vorstoß Phönix wird widerrechtlich in ausfallender Stellung abseits gestoppt. Funk lenkt den von Vink zum Schuß angelegten Ball zur siebten Ecke, gleich darauf schießt Vink hoch darüber.

Größtes Schußwert Bahmannsdorf, gleich darauf schießt Defir über's Phönixtor, ein weiterer schöner Flankenball wird Riedle's sichere Beute.

Bahmannsdorf hält einen scharfen Schuß Vorenzger's, eine Minute vor Schluß klärt Riedle wiederum in ganz gefährlicher Lage. In der letzten Minute muß dann Bahmannsdorf zweimal seine Abwehrkunst beweisen. Halbzeit 0:0, Ecken 7:1.

Zweite Halbzeit.

In der sechsten Minute erzielt Vogel auf Vorlage von Reeb

das erste Tor.

In derselben Minute verläßt Kolb freistehend zwei schöne Gelegenheiten zum Anschließen. Phönix dritte Ecke bringt gefährlichen

Druck vor's F.C. Phönix-Tor, ein von Schäffner erzielter Tor wurde wegen Abseits nicht gegeben.

Vogel F.C. Phönix schloß dann freistehend einen Meter vor dem Tor daneben. Ein Schuß Defirs streicht ebenfalls knapp am F.C. Phönix-Tor vorbei. Schäffner's Schuß knallt am Torposten ab. Riedle beseitigt im Verfe eine schwere Gefahr und unterbindet in der Folge einen gefährlichen Durchbruch Vink's, Quasten schießt den abgewehrten Ball neben das leere Phönixtor.

Zehn Minuten vor Schluß schießt Grofe im Fernschuß das zweite Tor.

Fünf Minuten vor Schluß erhielt F.C. Phönix einen Einwurf. Quasten schießt, anscheinend die Entscheidung als zu hart empfindend, hoch darüber.

Zwei Minuten vor Schluß hält Riedle einen scharfen Schuß Defir's.

Die 3000 Zuschauer wurden von diesem Treffen stets in Spannung gehalten und schieden hochbefriedigt.

Badische Leichtathletik-Meisterschaften.

17. Baden-Baden, 16. Juni.

Heute nachmittags wurde auf dem Walter Hermand-Sportplatz die Ausrichtung der badischen Leichtathletik-Meisterschaften begonnen. Leider war das Wetter nicht günstig; es regnete zeitweise, jedoch die Veranstaltung wiederholt unterbrochen werden mußte. Die Zuschauermenge war noch unansehnlich klein.

Die Ergebnisse des ersten Tages:

Männer:

800-Meterlauf: 1. Badischer Meister Weisbrod (M.L.G.) 2 Min. 08,2 Sek.; 2. Weislinger (F.C. Phönix Karlsruhe) 2 Min. 08,3 Sek.; 3. Schwarz (Allgem. Spiel- und Sportverein Forstheim) 2 Min. 11,4 Sek.

5000-Meterlauf: 1. Badischer Meister Klar (Polizei-Sportverein Karlsruhe) 16 Min. 22,2 Sek.; 2. Illg (Polizei-Sportverein Karlsruhe) 16 Min. 28,5 Sek. (50 Meter zurück); 3. Holz (F.C. Phönix Karlsruhe) 17 Min. 19,4 Sek. (300 Meter zurück).

Frauen:

Hochsprung: 1. Badische Meisterin Fr. Martin (F.C. Phönix Karlsruhe) 1,40 Meter; 2. Fr. Alexander (S.V. Mannheim) 1,35 Meter; 3. Fr. Ulrich (Sportvereiniguna Baden-Baden) 1,30 Meter.

110-Meter-Hürdenlauf: 1. Badischer Meister Eubr (F.C. Phönix Karlsruhe) 18 Sekunden; 2. Baumgarten (Sportklub Freiburg) 18,1 Sek.; 3. Meßner (Sportvereiniguna Waldhof-Mannh.) 18,2 Sekunden.

400-Meterstaffel: 1. Badischer Meister S.V. Mannheim 3 Min. 35,8 Sek.; 2. Mannheimer Turnerschaft 3 Min. 36,9 Sek.; 3. F.C. Phönix Karlsruhe.

Borrennen der Karlsruher Ruder-Regatta.

Ein starker Westwind, der gegen Schluß der Rennen abblaut, verbessert wohl die ausgefahrenen Zeiten, aber nicht den Besuch, da zu Beginn Regenschauer niedergegangen sind. Von den 25 gemeldeten Vereinen haben die Stuttgarter R.C., der N.S. Göttingen, der Raibatter R.C. und die Universitätsmannschaft Frankfurt zurückgezogen. Der R.C. v. 1879 muß sich von den Heilbronner „Schwaben“ auf den 2. Platz im Junior-Ruder weichen lassen. Da Mannheimer R.C. letztes Boot wurde, kann Ruderverein doch am Hauptrennen teilnehmen.

Im Jungmann-Ruder unterliegt „Salamander Karlsruhe R.C.“, der gut zusammenarbeitenden Heidelberger R.C. — Rheinklub „Aemantia“ greift erst am Sonntag in die Kämpfe ein.

Rennerlauf:

Junior-Meist.

1. Lauf:

1. Heilbronner R.C. „Schwaben“ 6:09,2.
2. Karlsruher R.C. v. 1879 6:13.
3. Mannheimer R.C. 6:28,4.

2. Lauf:

1. R.C. Borms 6:24,4.
2. Mannheimer R.C. 6:24,8.

Jungmann-Ruder.

I. Abteilung.

1. Lauf:

1. R.C. Heilbronn 7:30,8.
2. Gannhatter R.C. 7:37.
3. R.C. Mainz-Kostheim-Guldhauseburg 7:32,4.

2. Lauf:

1. Borms R.C. 7:28.
2. Mannheimer R.C. „Baden“ 7:44.

II. Abteilung.

1. Lauf:

1. Heilbronner R.C. „Schwaben“ 7:28,4.
2. Heidelberger R.C. 7:32.

2. Lauf:

1. Ludwigschafener R.C. 7:24,8.
2. R.C. Spener 7:30,4.

3. Lauf:

1. Mannheimer R.C. „Aemantia“ 7:18.
2. Ulmer R.C. „Domani“ 7:16,2.
Sehr scharfe Rennen.

vor-Ruder.

1. Lauf:

1. Mannheimer R.C. 7:06,2.
2. Gannhatter R.C. 7:14.

2. Lauf:

1. Heilbronner R.C. „Schwaben“ 7:02,8.
2. Borms R.C. 7:0.

Die Borrennen werden heute 8½ Uhr fortgesetzt.

Besondere schön in. gewöhnlich

so lautet das Urteil jeder Dame von Geschmack, die unsere aparten Neuheiten in Volle, Waschseide, Wolle, Seide und Bordüren sieht. Bitte — kommen Sie doch auch zu uns und überzeugen Sie sich. Wir zeigen Ihnen gern und unverbindlich unsere Stoffe, bedienen Sie fachkundig und zuvorkommend, dienen Ihnen auf Wunsch mit Angabe gut und preiswert arbeitender Kleidermacherinnen — kurz, Sie werden zufrieden sein und sich dem alkemischen Urteil anschließen.

„Ein kleiner Laden, der sich große Mühe gibt“.

Winfen & Teflnozyl

Kaiserstraße 124 b

Elsbeth Baum
Dr. med. Alfred Rothschild
Verlobte

Alzey Nibelungenstr. 2
Karlsruhe Ritterstr. 6

Veit Groh & Sohn
Feine Herrenschneiderei
Tuchhandlung
Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009

Für die heiße Jahreszeit empfehle
Himbeersaft
1/2 Fl. 1.80, 1/2 Fl. 1.00
Zitronensaft
Bernh. Oser
Waldstr. 5, Tel. 455
Einzelhandel-Sabatim.

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. „Karlsruher Tagblatts“



JUNKERS

Gasbadeöfen

Basist durch die Fachschriften Prospektkostenlos

Generalvertretung **PAUL FUSBAHN** Stuttgart, Seesenbergstrasse 15

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
und Küchen
kaufen Sie sehr billig bei **Karl Thome & Co.**
Möbelhaus Karlsruhe Herrenstr. 23
gegenüb. Reichsbank
Franko-Lieferung
Sitzung. rechl. Bedien.
Glänzend. Anrücken.
Zahlungserleichterung im Ratenkauf-abkommen.

WANDERER



Das elegante und dauerhafte

Qualitäts-Fahrrad

Wanderer-Werke A.-G.
Schönau bei Chemnitz
Verkauft durch:

Peter Eberhardt, Karlsruhe
Telephon 723/24 Amalienstraße 55/57



Achten Sie auf den Geschmack!

Tatürliches Mineralwasser mit eigener Quellenkohlenensäure versetzt.

Gerolsteiner Sprudel

nur echt mit dem Stern!

Hauptniederlage für:

Freiburg und Umgebung: Julius Schisch, Freiburg, Kaiserstraße 124
Karlsruhe und Umgebung: Bahm & Bassler, Karlsruhe, Zirkel 30
Konstanz und Umg.: Otto Aug. Alzeldinger, Konstanz, Untere Laube 17
Pforzheim und Umgebung: Th. Hiller, Pforzheim, Leopoldstraße 12
Rheinfelden und Umgebung: Ernst Gröber, Rheinfelden.
Rastatt u. das Margtal: Fa. J. Koch, Inh. Fritz Koch, Rastatt, Tel. 169
Baden-Baden, Bahl u. Achern: Fritz Gaier, Baden-Baden, Telephon 1897
Lahr und Umgebung: Heinz Glykherr, Lahr, Schützenstraße 49

Heute morgen verschied unerwartet mitten in der Arbeit infolge eines Herzschlages unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Werkmeister
Adam Kling

Der Verblichene hat mehrere Jahre seine reichen Erfahrungen in den Dienst unseres Werkes gestellt.

Wir betruern in dem Verstorbenen einen treuen, pflichteifrigen und bewährten Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Vorstand der Junker & Ruh A.-G.

Karlsruhe, den 15. Juni 1928.

Heute vormittag wurde unser lieber Kollege und Mitarbeiter

Herr Werkmeister
Adam Kling

plötzlich durch den Tod aus unserer Mitte gerissen.

Wir haben in dem Dahingeschiedenen einen treuen, hilfsbereiten Kollegen und tüchtigen Mitarbeiter verloren, dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.

Die kaufm. und techn. Angestellten der Firma Junker & Ruh A.-G.

Karlsruhe, den 15. Juni 1928.

Aus der Landeshauptstadt.

Ab' Flug und Hand . . .

Das Schützenfest hat begonnen.

Draußen auf den Schießständen der Karlsruher Schützengesellschaft hat gestern nachmittags mit dem Schießwettbewerb die diesjährige Fest der Schützen begonnen. Die Beteiligung war recht eifrig. Während der Regen vom Himmel herniederrieselte, hielten die Schüsse durch den Wald. Einiges Zuschauerpublikum hatte sich in den Kolonnaden niedergelassen und sah dem interessanten Wettschießen zu. Nach dem Schützenhaus herrschte reger Auto- und Omnibusverkehr. Aber, wie gesagt, es regnete leider.

Auf der Schützenplatz, dem Rummelplatz für die kommenden Tage verquater Volksbelustigung, sind bereits Bierzelt, Tanzer-, Musik- und Geschenkhütten errichtet. Ueber den Platz tönt als Vorprobe zu den Festtagen die Melodie einer Karnevalsorgel. Händler- und Verkaufshütten aller Art machen sich breit. Hier kann man sich morgen fotografieren lassen, dort gibt es die beliebtesten kleinen Kinderballons zu kaufen. Sie wiegen derweil ihre aufgeblasenen bunten Köpfe melancholisch im Winde. Denn, wie gesagt, es regnet.

Die Vorfestimmung macht noch ein bedeutendes Gesicht. Am Sonntag in der Frühe wird man in der üblichen zeremoniellen Weise den alten Schützenkönig aus seinem Quartier abholen. Das große Königschießen beginnt. Der Fest- und Rummelplatz wird dann ein Menschengewimmel und den lustigen Lärm drängelnder und schielender Besucher erleben. Dann aber muß die Sonne scheinen. Sonst schwindet uns das Schützenfest mit dem neugekrönten König, seinen Ehrenjungfrauen, mit dem Rummel und den enttäuschten Besuchern davon.

Wir aber werten: der Himmel wird eine freundliche Sonne zum Schützenfest besäen!

Die Ergebnisse des ersten Tages.

Siegerbecher erhielten auf Feld (800 Meter) Wilhelm Müller (98 Schuß, 80 Punkte), Karl Timms (91 Schuß, 76 Punkte), auf Stand (175 Meter): Johann Gailer (75 Schuß, 78 Punkte), Emil Hesselshwerdt (80 Schuß, 72 Punkte), Otto Heyn (86 Schuß, 70 Punkte). — Silbernen Bierzapfel erhielt: Emil Friedrich (88 Schuß, 70 Punkte).

Silberne Hindenburg-Gedenkmedaillen errangen im Punktischen: Johann Gailer, A. Gath, Fritz Scholl, Max Seehausen, Otto Heyn, August Dendt, Fritz Beder, Karl Timms, Albert Maeyer, Karl Amann, Emil Friedrich, Wilhelm Hesselshwerdt, Karl Steiner, Wolf Steiner, Wilhelm Müller, Oskar Weil, Karl Hillis.

Die Auszeichnungen wurden im Laufe des Abends beim Festkonzert in feierlicher Weise den Preisträgern überreicht.

Gemeinsame Brandübung.

Bahnhoffeuerwehr und Feuerwehr des Reichsbahnausbesserungswerks.

Am Freitag abend 5 Uhr hielten an der Ruppurrer- und Wiesenstrasse die beiden Kompanien der Eisenbahner-Feuerwehren in Verbindung mit der Berufsfeuerwehr und einer Abteilung der Sanitätskolonne eine gemeinsame Hauptübung ab.

Zuerst griff die Feuerwehr an der Vorderfront des Gebäudes an; das Kommando leitete Feldwebel K. Lasser. Darauf griffen die Berufsfeuerwehr und die Bahnhofsfeuerwehr an. Es erfolgte ein Blendangriff, fünf Maschinenleitern, zwei Rettungsstühle und ein Sprungtuch wurden eingesetzt. In die Schuttlung schloß sich der Hauptangriff an.

Der Übung wohnte das Kommando der städtischen Feuerwehr mit Offizieren bei, ferner Vertreter auswärtiger Feuerwehren, die Reichsbahndirektion, Vertreter des Betriebs- und Maschinenbauamts. Ein Vorbeimarsch fand an der Freiheitsstrasse statt. Die Herren der Reichsbahndirektion brachten der Übung reges Interesse entgegen und sprachen sich lobend aus. Die Übung der Bahnhofsfeuerwehr leitete Kommandant Lohse, die Kompanie des Ausbesserungswerkes Hauptmann Koch.

Beim Bankett im „Adler“ spielte die Feuerwehrkapelle. Eine Anzahl Ehrengäste war zugegen. Kommandant Lohse dankte für die Ueberlassung der Gebäulichkeiten für die Übung; er dankte der Sanitätskolonne, auch der Berufsfeuerwehr. Sie hat gezeigt, daß sie ihrer Aufgabe gerecht wird; auch dem Oberkommando dankte er für die Anwesenheit. Herr Schille dankte der Eisenbahnerangelegenheitskommission das Wort zu anerkennenden Ausmerkungen: Dr. Hesse, Branddirektor Heuser, Reichsbahnrat Benz, Dir. Kehler, Reichsbahnamtmann Dertag. Herr Müller brachte einige Vorträge zu Gehör und erteilte verdienstlichen Beifall. Auch die Kapelle fekte ihr Bestes ein.

Ehrengabe der Stadt. Dem Eheleuten Zugweiser A. D. August Hesselshwerdt wurde anlässlich ihrer goldenen Hochzeit eine Ehrengabe der Stadt, begleitet von einem Glückwunschschreiben, überreicht.

Unglücksfälle.

Gestern nachmittags 2.30 Uhr wurde ein Arbeiter beim Holzverladen im Rheinhafen verletzt, indem ihm ein schwerer eiserner Holzblock auf den linken Fuß fiel und ihm erhebliche Quetschungen beibrachte. Der Verunglückte wurde durch die Rettungswache dem Städtischen Krankenhaus zugeführt.

Um 7 Uhr abends wurde die Rettungswache abermals nach dem Rheinhafen gerufen, wo auf einem Schiff ein Arbeiter zu Fall kam und sich eine schwere Knieverletzung und außerdem einen Bruch des Fußes zuzog. Der Verletzte wurde in das Städtische Krankenhaus gebracht.

Festgenommener Diebstahl. In der Nacht zum 16. Juni wurden einem Landwirt bei Weiskirchen zwei wertvolle Pferde entwendet. Der Täter, ein Dienstknecht von Schweinsdorf, konnte mit den Pferden hier angehalten und festgenommen werden, so daß der Geschädigte wieder in den Besitz seiner Pferde kommt. — Ferner wurden festgenommen: ein 20 Jahre alter verh. Kaufmann von hier wegen Unterschlagung, eine 27 Jahre alte ledige Dienstmagd aus Ottenhöfen und ein 24 Jahre alter lediger Tagelöhner von Muggensturm wegen Diebstahls.

Kleiner Brand. Kurz nach 5 Uhr nachmittags wurde gestern die Berufsfeuerwehr nach der Südenstraße 48 gerufen, wo in einem Laboratorium ein Brand entstand. Das Feuer konnte jedoch vor Eintreffen des Löschzuges bereits gelöscht werden.

Unser Bilderdienst. In unseren Schaufenstern sind neu ausgestellt: Schwere Eisenbahnunglück bei Halberstadt. — Neue Varietésensationen in der Berliner Scala. — Haymann, deutscher Schwergewichtsmechter. — 30jähriges Schriftstellerjubiläum Maxim Gorkis. — Hermann Müller wurde vom Reichspräsidenten mit der Kabinetsbildung beauftragt. — Rutscher Hartmann „Ehrenstudent“ in Paris. Beim Besuch der modernen Luftkutschchen. — Bilder aller Sportarten usw.

Allg. deutscher Jagdschutzverein. Vom 22. bis 24. Juni wird in Danzig die Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins stattfinden. Mit einer großen Beteiligung der Jäger aus dem ganzen Reich ist zu rechnen. Man erwartet von der großen Jägertagung eine Stärkung des Deutschtums im Osten.

Fremdenlegionär als blinder Passagier. Am Hauptbahnhof wurde in der letzten Nacht ein aus der Fremdenlegion entlassener Schloffer von Bergheim festgenommen, der sich in Appenweier als blinder Passagier in einen Eisenbahnzug eingeschmuggelt hatte und hierher fuhr.

25jähriges Bestehen der Pfälzerwaldvereine.

Der Verkehrsverein teilt uns mit: Am Sonntag, den 24. Juni, findet in Ludwigs-hafen a. Rh. das 25. Stiftungsfest der Pfälzerwaldvereine statt, eine Jubelfeier, die auch uns und die gesamte Karlsruher Bevölkerung veranlaßt, der idealen Arbeit und der hohen heimatländlichen und vaterländischen Bestrebungen der Pfälzerwaldvereine dankbar und freudig zu gedenken. Volk, Heimat und Vaterland! Die Liebe zu diesen Dingen ist allseitig der starke Fauber gewesen, der die Pfälzerwaldvereine seit ihrer Gründung besetzt, zusammengelassen und weitergeführt hat.

Aus kleinen Anfängen heraus gelang es den Gründern des Hauptvereins, Ant. Kasia, Otto Lind, Albert Grimmeisen, Alb. Meyer, Heinrich Kobl, der Schöpfer des Namens „Pfälzerwaldverein“ und ihren Nachfolgern, eine Menge gemeinnütziger Ziele zu verwirklichen, die sich neben der Pflege der Heimatfunde und der Pfälzer Mundart vor allem auf Verbesserung der Wanderwege, Zugverbindungen und Fahrverbilligungen, sowie auf die Errichtung von Schutzhütten erstreckten. Es ist wenig bekannt und muß bei dieser Gelegenheit rühmlich hervorgehoben werden, daß im Verlauf von zwei Jahrzehnten durch die Tatkraft der verschiedenen Ortsgruppen nicht weniger als 19 Schutzhütten und -häuser errichtet worden sind, davon acht mit Uebernachtungsgelegenheit.

Die rührige Ortsgruppe Karlsruhe der Pfälzerwaldvereine hat ein wesentliches Verdienst daran, daß auch die Bevölkerung der badischen Landeshauptstadt den hohen Sinn der Pfälzerwaldvereinsbestrebungen rechtzeitig erkannte und so zusammen mit dem hiesigen Verkehrsverein die freundschaftlichen, verkehrspolitischen und heimatländlichen wechselseitigen Beziehungen mit der schönen Pfalz stets aufrecht zu erhalten wußte. Alljährlich wurde dieses Band während der „Karlsruher Herbsttage“ mit ihren umfassenden südwestdeutschen Kundgebungen immer von neuem gestärkt und herzlich geknüpft.

In schwerer Zeit, in dem Ringen um die Erhaltung des Deutschtums in der Pfalz, enthielten wir, mit dem Verpfändung unserer aufrichtigsten Unterstützung, aber auch mit dem Ausdruck unserer Freude und unserer Genugtuung über die zahlreichen schönen Erfolge, dem Hauptvorstand der Pfälzerwaldvereine unseren herzlichsten Glückwunsch.

Berufsberatung beim Arbeitsamt.

Die bedeutenden Aufgaben, die von der Berufsberatungsstelle des Karlsruher Arbeitsamtes zu erfüllen sind, ergeben sich aus einer statistischen Zusammenstellung. Vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 haben 2073 männliche und 841 weibliche Jugendliche die Berufsberatungsstelle in Anspruch genommen. Offene Lehrstellen wurden gemeldet: 1551 für Knaben und 417 für Mädchen. Durch Vermittlung konnten 1258 Lehrstellen für Knaben und 362 für Mädchen besetzt werden. Bemerkenswert sei, daß sich darunter auch zahlreiche ratzuchende Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten befinden, die Beratung über Studienwege und berufliche Ausbildungsmöglichkeiten suchen. Für sie sind besondere Sprechstunden eingerichtet.

In den erwähnten Zahlen sind auch die Ergebnisse der Tätigkeit der Zweigstellen in Durlach u. Ettlingen enthalten, wo regelmäßig auswärtige Sprechstunden stattfinden. Es ist beabsichtigt, die auswärtigen Sprechstunden auf weitere Gemeinden auszubehnen.

Die Eignungsprüfungen in Verbindung mit dem Institut für Sozial-Psychologie der Technischen Hochschule sind im September 1927 aufgenommen worden und haben befriedigend abgeschlossen.

Die ärztliche Beratung konnte durch Vermittlung der Schulärzte durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Untersuchung konnten bei der Berufsberatungsstelle in der Ausdrucksprache mit Eltern und Kindern verwertet werden.

Berufsberatungsabende zur Aufklärung über Fragen der Berufswahl allgemeiner Art, wie auch zur Vermittlung berufswissenschaftlichen Wissens fanden im letzten Jahre in Karlsruhe, Durlach, Ettlingen, Gröbigen und Durlach statt. Außerdem wurden in Karlsruhe, Durlach und Ettlingen sämtliche Abischulklaffen besucht und berufswissenschaftliche Besprechungen veranstaltet.

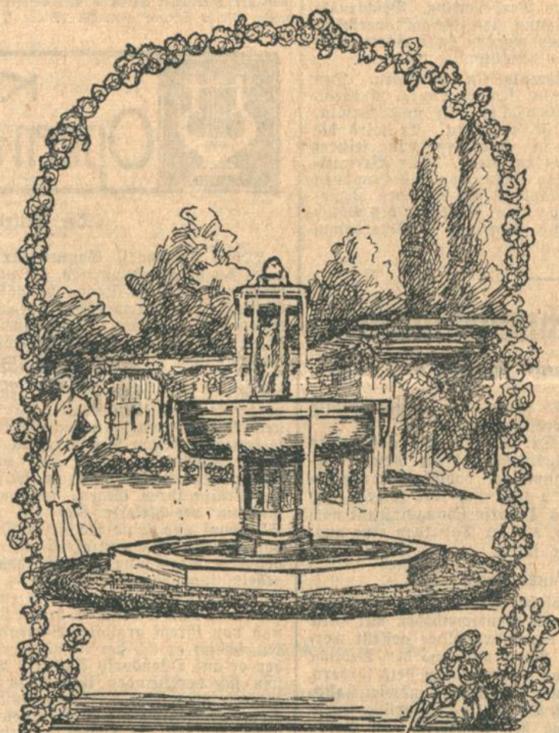
Die Kurse für jugendliche Arbeitslose, die im Sommer 1927 unter der Leitung der Kommission für jugendliche Arbeitslose durchgeführt wurden, konnten auch über den verflochtenen Winter weitergeführt werden. Das Ziel der Kurse ist Erhaltung und Erweiterung der handwerklichen Fertigkeiten während der Zeit der Arbeitslosigkeit.

Dienstauszeichnung. Dem Maschinenmeister Albert Kos beim Hafenamts wurde in Anerkennung 25jähriger treuester Dienste die Ehrenurkunde der Stadtgemeinde verliehen.

Förderung des Wohnungsbaues. Für die Herstellung von 94 Wohnungen in 15 Wohngebäuden hat der Stadtrat Bauhypotheken im Gesamtbetrag von 529 700 RM., sowie Zinsbeihilfen aus einem Kapitalbetrag von 958 000 RM. bewilligt. Außerdem wurden zur Herstellung des Schwemmaniallaufes von 21 Wohngebäuden Darlehen von zusammen 26 150 RM. zugelegt.

Rosenzeit im Stadtgarten.

Das Rosarium — ein idyllischer Platz im Hasten der Zeit.



Jetzt ist die Zeit der Rose. Der Juni ist jener Monat, in dem sie triumphiert. Ihre Farbenpracht, ihr Duft und ihre Schönheit haben Dichter, Maler und Bildhauer von jeher begeistert. Sie liebt das Frangende mit dem Recht einer Königin, die nur den ihr gebührenden Mantel als das ihr Gemäße ansieht. In Kunst und Sage spielt sie eine große Rolle. Eine der rührendsten Legenden ist die von der hl. Elisabeth von Thüringen, die auch der Gegenstand mancher Bilder ist. Sie ist eine der ergreifendsten Gestalten, die durch den Liebesreiz ihres Wesens wie die Rose selbst wirkt. Sehr reizvoll ist auch die Berner Sage, die mit dem Rosenbrunnen des Stadtgartens (Bildhauer Otto Feist) behandelt ist. Ferner ist noch das Werk des Bildhauers Souer, das die Ungebundenheit und Sorglosigkeit der Jugend illustriert, zu erwähnen.

Der Karlsruher Rosengarten in eine Schöpfung von Gartendirektor Kies, dessen Blüte zwischen den Rankenrosen geborgen ist und inmitten des Rosenzauers wohl den schönsten Platz erhalten hat. Die Anlage erstreckt sich über eine Fläche von 8200 qm. Nach künstlerischer Gestaltung und Zahl der Sorten dürfte sie eine der schönsten in Deutschland sein. Sie zieht den Fremden an, und wer jetzt die Landeshauptstadt besucht, vergißt nicht, dem Stadtgarten mit seinem Rosenparadies einen Besuch abzustatten.

Dem Karlsruher ist der Rosengarten zu einem bevorzugten Platz im Stadtgarten geworden, vor allen jenen, dem sinnverlöbte Beschaulichkeit und der Hang zu stiller Betrachtung und weilverlorenem Genießen eigen sind. Wenn im Garten nahe der Terrasse die Lust ihre Wellen in die andern Teile verweben läßt und diese im Rosengarten leise anschlagen, dann sieht man gern hier. Der künstlerische Schmuck und die natürliche Grazie vereinen sich da zu einem anmutigen Ganzen, das den Besucher mit Entzücken erfüllen, wenn die Rosen ihren Duft voll verströmen, wohlig berücken kann.

Die vornehmen Edelgewächse tragen nach Art und höchster Namen von Klang und Klasse und gleich edlen Rassepferden ist ihr Haupt hoch erhoben und ihr Gesicht charakteristisch modelliert. Die Rosen leuchten in allen Nuancen, und in zahlreichen Formen verlangen sie den Tribut der Bewunderung. Mit verschwenderischer Fülle lockt die Rankenrose das Auge an. Was die Rose stumm in Dichters Herz zu rühren weiß, das ringt sich in ihm zum Lied und Licht empor. Was sie nicht sagen kann, das bringt die Veier zum Tönen.

Das ist ein Platz zum Ruhen und Träumen. Vergangenheit, Gegenwart, Märchen und Wirklichkeit schmelzen hier zusammen; man wird entrückt ins Nirgendsland — — — gdt.

Von Siechtum stets gemieden ist, wer täglich Kajam-Yoghurt isst

Alleinhersteller: Milchzentrale Karlsruhe G. m. b. H. - Lauterbergstraße 3 - Fernsprech - Nr. 4624, 4625

Zu beziehen durch die angeschlossenen 80 Milchhändler

Aus der Bankbeamtenbewegung.

Man schreibt uns: Am 14. Juni ist der bekannte Führer der Bankbeamtenbewegung, M. Fürstenberg, 25 Jahre Vorsitzender des Deutschen Bankbeamtenvereins...

Die Bruchstellen der Schnaken zeigen jetzt überall eine starke Vermehrung von Larven und Puppen, so daß spätestens in 14 Tagen der Ausbruch zu erwarten ist.

Von der Pfalzausstellung.

Die Pläne der neuen Rheinbrücken.

Für die Erbauung der drei neuen Rheinbrücken bei Mainz, Speyer und Ludwigshafen hat bekanntlich die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft einen Wettbewerb zur Erlangung geeigneter Entwürfe ausgeschrieben...

Postverkehr in der unteren Hardt.

Von der Oberpostdirektion Karlsruhe wird uns mitgeteilt: In dem in Nr. 160 des Karlsruher Tagblatts vom Sonntag, den 10. unter 'Was unsere Leser mitteilen' erschienenen Aufsatz...

Eröffnung des Deutschen Tabakforschungsinstituts.

Eine bedeutende Errungenschaft für das Land Baden.

Wald. Forchheim (bei Karlsruhe), 16. Juni. In Anwesenheit des badischen Staatspräsidenten Dr. Kemmle, des Justizministers Dr. Trunk, des Landtagspräsidenten Dr. Baumgartner, einer Reihe von Vertretern der am Tabakbau interessierten Länder...

Eröffnungsakt

Vor ungefähr einem Jahr war die Grundsteinlegung zu dem dem Institut dienenden Gebäuden erfolgt, heute präsentieren sie sich in schmaler architektonischer Gestaltung...

Das Institut erhielt seinen Platz in Baden.

Das von alterher den größten Tabakbau aufweist. Der badische Staat stellte für die Errichtung des Instituts beträchtliche Summen zur Verfügung...

Unterstützung des neuen Forschungsinstituts weiter haben und kräftigen möge. Staatspräsident Dr. Kemmle gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Reichsregierung...

Die rationelle Betriebsweise.

die im Tabakbau bisher fehlte, müsse durch das Institut gefördert, die Erntemethoden mit Hilfe des Instituts auf neue Grundlage gestellt werden...

eine der Hauptaufgaben der Badischen Landwirtschaftskammer

sein, die Errungenschaften der Wissenschaften für die Landwirtschaft nutzbar zu machen, damit sie der praktischen Landwirtschaft zum Segen gereichen.

Weiterhin überbrachten Glückwünsche Ministerialrat Dr. Michel namens des preussischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Professor Dr. Eitner namens der Technischen Hochschule Karlsruhe und im besonderen in seiner Eigenschaft als Direktor der staatl. Gemüß-technischen Prüf- und Versuchsanstalt...

Geschichte des deutschen Tabakbau.

Er ging aus von der zweiten Entdeckungsfahrt Christoph Columbus nach Amerika, von der die ersten Tabakspinnen nach Europa gebracht worden waren...

Sodann wurden die Einrichtungen des Tabakforschungsinstituts und seine Versuchsanlagen besichtigt. (Wir haben unsere Leser bereits in Nr. 165 unterrichtet.)

Die Schnaken kommen!

Die Bruchstellen der Schnaken zeigen jetzt überall eine starke Vermehrung von Larven und Puppen, so daß spätestens in 14 Tagen der Ausbruch zu erwarten ist.

Einreiseerleichterung für Amerikaner. Die der Badische Verkehrsverband von der Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbände Berlin erfaßt, können seit 1. Mai amerikanische Staatsangehörige...

Mundfunkvortrag über Verwaltungsreform. Ueber die Mitarbeit der Beamtenschaft an der Verwaltungsreform wird der 1. Vorsitzende des Reichsbundes der Amtmänner in Berlin in einem Mundfunkvortrag über 'Deutsche Welle' am 23. Juni 16.30 Uhr sprechen.

Veranstaltungen.

Naturtheater Durlach, Verdenberg. Heute nachmittag 4 Uhr, wird bei günstiger Witterung die diesjährige Sommerfeier eröffnet.

Karlsruher Opern- und Schauspielführer. Logo with a lyre and a portrait of a man.

Der Bettelstudent. — Operette von Karl Millöcker.

Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krafaun, hatte sich herausgenommen, die von ihm künftigen umgürtete Komtesse Laura Nowalka in einer Gesellschaft nach Landesseite auf die Schulter zu fassen.

Tagesanzeiger

- Ant bei Aufgabe von Anzeigen gratis. Sonntag, 17. Juni. Bad. Landestheater: 7 1/2-10 1/2 Uhr: Der Bettelstudent.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zum ersten Mal läßt eine bekannte Firma der Landweidewirtschaft einen Blick hinter die Kulissen dieses jetzt populärsten Industriezweiges tun.

Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält? — Komödie von W. S. Maugham.

Nach sechzehnjähriger Ehe sieht sich Frau Constanze vor die Tatsache gestellt, daß ihr trefflicher Gemahl, ein hervorragender Chirurg, indessen in punkto Weiblichkeit ein etwas schwankender Charakter, sie seit geraumer Zeit betrügt...

Marie-Douffens vor allen Gästen von der völligen Grundlosigkeit seines Verdachtes zu überzeugen und ihn vor sich selbst als einen barbarischen Tölpel bloßzustellen.

E. Büchle. Inhaber: W. Bertsch. Kaiserstraße 132, Gartensaal. Badenweiler-Geigenhaus. Spezialhaus für Bilder und Einrahmungen. Gute Ausführung bei billigster Berechnung. Große Auswahl.

Badische Rundschau.

Der Schwarzwald im Fremdenverkehr.

Sicherheitsstreifen bewachen die Wälder.
 dz. Freiburg i. Br., 16. Juni. Nach einer Mitteilung des Verkehrsamtes der Stadt Freiburg kann zuverlässig festgestellt werden, daß von einer Abwanderung irgendwelcher Sommerfrischler aus dem Schwarzwald im Hinblick auf die Nordtat an der Weiskammhöhe nicht die Rede sei. Im Gegenteil, selbst dem gegenüber den Vorjahren noch steigendem Fremdenzuzug hat die Tat keinerlei Abbruch getan.
 Zur Beruhigung Fremder und Einheimischer kann mitgeteilt werden, daß Gendarmerie und Polizei, Bergwacht und Schwarzwaldverein einen umfassenden Sicherheitsdienst für alle Gebiete des Schwarzwaldes eingerichtet haben. Unter Verwendung aller neuzeitlichen Erfahrungen und Mittel überwachet der Streifen dienst, der mit den Sicherheitsposten in Verbindung steht, auch die entlegenen Waldgebiete. Der Schwarzwald wird bewacht!

Einen Löffel verschluckt.
 dz. Gernsbach, 16. Juni. Ein Junge schluckte gestern aus Unvorsichtigkeit einen Teelöffel, der dem Jungen im Halse stecken blieb. Er wurde ins Krankenhaus nach Rastatt gebracht, wo ein operativer Eingriff vorgenommen werden soll.

Der rasende Schwerttänzer.
 dz. Mannheim, 16. Juni. Der Kosaken hat lange sehen, der wird sich nicht wundern zu hören, daß sich bei einem Schwerttänzer der Solotänzer des in Mannheim gastierenden Kuban-Kosakenchores einen erheblichen Sturz in den Oberkörper beibringt hat. Der Verletzte mußte sofort ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden. Die wild-nomadischen Kosaken-Wölfer geraten bei der Ausführung des Schwerttanzes mitunter in eine Rasterei, von der sie erst die völlige Erschöpfung erlebt.

Salzsäure gegen Liebeskummer.
 dz. Freiburg i. Br., 15. Juni. Ein lediger Hilfsarbeiter von hier hat im Beisein seiner Geliebten am Dreifachdamm Salzsäure gerunkelt, um sich das Leben zu nehmen. Er wurde in bedenklichem Zustand in die Klinik eingeliefert. Von einem unbekanntem Manne wurde am vergangenen Samstag an einem Rande ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Der Verbrecher ist flüchtig. Er ist etwa 30 Jahre alt, 1,60-1,66 Meter groß, bartlos, volles rundes Gesicht, spricht Freiburger Mundart, war bekleidet mit graugrüner Cord-Sport- hose, schwarzem Mittel und trug braune Salb- schenke mit Kreppstoffen, weißen Kragen und schwarze Krawatte mit silbernen Quers- streifen.

Wahl der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamtes.
 Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde für die zu wählenden, nichtständigen Mitglieder des Badischen Landesversicherungsamtes für die Arbeitgebenden und aus dem Bereich der gewerblichen Unfallversicherung nur eine Vorschlagsliste und aus dem Bereich der land- wirtschaftlichen Unfallversicherung keine Vorschlagsliste eingereicht. Für die zu wählenden Versicherungsmittglieder aus dem Bereich der gewerblichen und landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlichnationaler Arbeiter und Angestellter) eingereicht. Eine Wahl mit Stimmenabgabe findet hiernach nicht statt.

Wahl der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamtes.
 Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde für die zu wählenden, nichtständigen Mitglieder des Badischen Landesversicherungsamtes für die Arbeitgebenden und aus dem Bereich der gewerblichen Unfallversicherung nur eine Vorschlagsliste und aus dem Bereich der land- wirtschaftlichen Unfallversicherung keine Vorschlagsliste eingereicht. Für die zu wählenden Versicherungsmittglieder aus dem Bereich der gewerblichen und landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlichnationaler Arbeiter und Angestellter) eingereicht. Eine Wahl mit Stimmenabgabe findet hiernach nicht statt.

Wahl der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamtes.
 Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde für die zu wählenden, nichtständigen Mitglieder des Badischen Landesversicherungsamtes für die Arbeitgebenden und aus dem Bereich der gewerblichen Unfallversicherung nur eine Vorschlagsliste und aus dem Bereich der land- wirtschaftlichen Unfallversicherung keine Vorschlagsliste eingereicht. Für die zu wählenden Versicherungsmittglieder aus dem Bereich der gewerblichen und landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlichnationaler Arbeiter und Angestellter) eingereicht. Eine Wahl mit Stimmenabgabe findet hiernach nicht statt.

Wahl der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamtes.
 Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde für die zu wählenden, nichtständigen Mitglieder des Badischen Landesversicherungsamtes für die Arbeitgebenden und aus dem Bereich der gewerblichen Unfallversicherung nur eine Vorschlagsliste und aus dem Bereich der land- wirtschaftlichen Unfallversicherung keine Vorschlagsliste eingereicht. Für die zu wählenden Versicherungsmittglieder aus dem Bereich der gewerblichen und landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlichnationaler Arbeiter und Angestellter) eingereicht. Eine Wahl mit Stimmenabgabe findet hiernach nicht statt.

Wahl der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamtes.
 Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde für die zu wählenden, nichtständigen Mitglieder des Badischen Landesversicherungsamtes für die Arbeitgebenden und aus dem Bereich der gewerblichen Unfallversicherung nur eine Vorschlagsliste und aus dem Bereich der land- wirtschaftlichen Unfallversicherung keine Vorschlagsliste eingereicht. Für die zu wählenden Versicherungsmittglieder aus dem Bereich der gewerblichen und landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlichnationaler Arbeiter und Angestellter) eingereicht. Eine Wahl mit Stimmenabgabe findet hiernach nicht statt.

Wahl der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamtes.
 Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde für die zu wählenden, nichtständigen Mitglieder des Badischen Landesversicherungsamtes für die Arbeitgebenden und aus dem Bereich der gewerblichen Unfallversicherung nur eine Vorschlagsliste und aus dem Bereich der land- wirtschaftlichen Unfallversicherung keine Vorschlagsliste eingereicht. Für die zu wählenden Versicherungsmittglieder aus dem Bereich der gewerblichen und landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlichnationaler Arbeiter und Angestellter) eingereicht. Eine Wahl mit Stimmenabgabe findet hiernach nicht statt.

Wahl der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamtes.
 Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde für die zu wählenden, nichtständigen Mitglieder des Badischen Landesversicherungsamtes für die Arbeitgebenden und aus dem Bereich der gewerblichen Unfallversicherung nur eine Vorschlagsliste und aus dem Bereich der land- wirtschaftlichen Unfallversicherung keine Vorschlagsliste eingereicht. Für die zu wählenden Versicherungsmittglieder aus dem Bereich der gewerblichen und landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlichnationaler Arbeiter und Angestellter) eingereicht. Eine Wahl mit Stimmenabgabe findet hiernach nicht statt.

Wahl der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamtes.
 Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde für die zu wählenden, nichtständigen Mitglieder des Badischen Landesversicherungsamtes für die Arbeitgebenden und aus dem Bereich der gewerblichen Unfallversicherung nur eine Vorschlagsliste und aus dem Bereich der land- wirtschaftlichen Unfallversicherung keine Vorschlagsliste eingereicht. Für die zu wählenden Versicherungsmittglieder aus dem Bereich der gewerblichen und landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlichnationaler Arbeiter und Angestellter) eingereicht. Eine Wahl mit Stimmenabgabe findet hiernach nicht statt.

Wahl der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamtes.
 Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde für die zu wählenden, nichtständigen Mitglieder des Badischen Landesversicherungsamtes für die Arbeitgebenden und aus dem Bereich der gewerblichen Unfallversicherung nur eine Vorschlagsliste und aus dem Bereich der land- wirtschaftlichen Unfallversicherung keine Vorschlagsliste eingereicht. Für die zu wählenden Versicherungsmittglieder aus dem Bereich der gewerblichen und landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlichnationaler Arbeiter und Angestellter) eingereicht. Eine Wahl mit Stimmenabgabe findet hiernach nicht statt.

Wahl der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamtes.
 Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde für die zu wählenden, nichtständigen Mitglieder des Badischen Landesversicherungsamtes für die Arbeitgebenden und aus dem Bereich der gewerblichen Unfallversicherung nur eine Vorschlagsliste und aus dem Bereich der land- wirtschaftlichen Unfallversicherung keine Vorschlagsliste eingereicht. Für die zu wählenden Versicherungsmittglieder aus dem Bereich der gewerblichen und landwirtschaftlichen Unfallversicherung wurde je eine gemeinsame Vorschlagsliste von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlichnationaler Arbeiter und Angestellter) eingereicht. Eine Wahl mit Stimmenabgabe findet hiernach nicht statt.

Gemeindepolitik Bretten.

Bretten, 16. Juni. Der außerordentlich stark zunehmende Kraftwagenverkehr und die Staubentwicklung, bei Regenwetter Besäumung der Häuser haben dem Gemeinderat Veranlassung gegeben, die Frage der Straßenreinigung zu prüfen. Auf Grund der vom Stadtbauamt vorgelegten Berechnung beschließt der Gemeinderat, die Reinigung der Hauptstraßen, und zwar der Melanchthonstraße, des Marktplatzes, der Weiskammhöhe und der Pforsheimerstraße in städtische Regie zu übernehmen. Die Straßenreinigung wird täglich vorgenommen. Für die Beschaffung der notwendigen Geräte entfällt ein einmaliger Aufwand von 5500 RM. Von den Kosten der Reinigung soll ein Viertel auf die Stadtkasse übernommen werden. Dem Gehalt des Turnvereins um Ausbau des Wiesenganges von der Karls-Friedrichstraße bis zum Salbache kann nicht stattgegeben werden, wenn nicht gleichzeitig auch die Strecke zwischen der Friedrich- und der Karls-Friedrichstraße hergestellt wird. Der Aufwand für beide Strecken ist jedoch zu hoch. Bis auf weiteres soll die erste Strecke mit Spottter ausgebessert werden.
 Da der Feldweg südlich des Breitenbaches als Nebelbahn nicht in Frage kommt, hat eine Beschäftigung des unteren Neckarweges stattgefunden. Dieser ist geerntet. Es sind zur Berichtigung 2800 RM. erforderlich, die in den Voranschlag aufgenommen werden.

Bretten, 16. Juni. Anlässlich der demnächst erfolgenden Ueberführung des Landrats Dr. Pfeifer nach Pforzheim hat am 14. Juni im Anchluss an die Bezirksratsung eine Abschiedsfeier in der „Krone“ stattgefunden, bei der die Vertikulation, deren sich Dr. Pfeifer erfreuen durfte, von verschiedenen Seiten zum Ausdruck kam.

Von der Schwarzenbachsee-Spermauer.

ld. Forbach, 16. Juni. Durch die Niederschläge der letzten Tage ist der Wasserpegel im Schwarzenbachsee wieder beträchtlich gestiegen. Wie uns das Badenwerk mitteilt, war das in der letzten Zeit erfolgte tiefe Sinken des Wasserpiegels notwendig, um die zwischen Baden und Stollen liegende Absperrvorrichtung endgültig einbauen zu können, wozu einerseits eine bis zur vollen Höhe fertiggestellte Staumauer, andererseits ein tief abgefehtes Baden erforderlich war; diese Vorrichtungen liegen sich erst in den letzten Monaten erfüllen. Der tiefe Wasserstand wurde sowohl von der Behörde als auch von dem Badenwerk zu einer eingehenden Nachprüfung der Sperrmauer benutzt, wobei sich ein in jeder Hinsicht einwandfreier Zustand ergab.

s. Rheinischhofheim, 15. Juni. (Fubilairin im Frauenverein.) Zwanzig Jahre bekleidet Fräulein Marie Wagner das Amt einer Präsidentin des Frauenvereins. Mitglieder des Komitees ließen ihr ein persönliches Geschenk übermitteln. Der Dank des Vereins wurde der Gemeindefrauenvereins durch Frau Forstner Günther ausgesprochen. Die Gesteire veriprach, auch weiterhin den Gemeinden Rheinischhofheim und Damsgerent, so lang ihr Gott die Kraft gebe, im Frauenverein dienen zu wollen.

Badische Schützenmeisterschaft.

Durlach, 14. Juni. Das Schießen um die Badische Meisterschaft 1928 wurde in Durlach ausgetragen. Die Durlacher Schützengesellschaft kann auf den Erfolg ihrer Veranstaltung stolz sein. Nachdem Oberbürgermeister L. Schweizer die Schützenbrüder und Gäste, sowie den Oberbürgermeister begrüßt hatte, ergriß Oberbürgermeister Joeller das Wort. Er hob hervor, daß gerade der Schießsport dazu ansetze, die Nerven- und Willenskraft zu stärken. Schützenmeister Steinwary-Karlsruhe begrüßte die Schützengesellschaft für ihre gelungene Veranstaltung. Oberbürgermeister Schweizer nahm die Preisverteilung vor.

Aus dem Badischen Meisterschaftsschießen gingen als Sieger hervor: Aug. Grünung, Schriesheim-Heidelberg mit 417 Ringen, Julius Wappes-Mannheim mit 413 Ringen, Otto König-Freiburg mit 402 Ringen, mit je 15 Schuß auf 175 und 300 Meter. Herr Aug. Grünung ist somit Badischer Meister 1928.
 Auf den Festschüssen wurden folgende Resultate erzielt: Stand 175 Meter: 1. Aug. Grünung-Schriesheim 39 Ringe, 2. H. König-Freiburg 39 Ringe, 3. Art. Hoffmann-Mannheim 39 Ringe, 4. W. B. Richter-Durlach 39 Ringe, 5. Aug. Weid-Karlsruhe 39 Ringe, 6. Jul. Schaefer-Durlach 38 Ringe, 7. W. B. Richter-Durlach 37 Ringe, 8. Rudw. Schweizer-Durlach 37 Ringe, 9. Alex. Seebauer 37 Ringe, 10. Otto König-Freiburg 37 Ringe, 11. D. Star Weid-Durlach 37 Ringe, 12. Aug. Weid-Karlsruhe 37 Ringe, 13. W. B. Richter-Durlach 36 Ringe, 14. A. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 15. Emil Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 16. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 17. W. B. Richter-Durlach 36 Ringe, 18. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 19. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 20. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 21. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 22. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 23. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 24. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 25. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 26. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe, 27. G. Weid-Karlsruhe 36 Ringe.

25 Jahre Feuerwehr Dietigheim.

sr. Die Freiwillige Feuerwehr in Dietigheim blüht auf 25 Jahre im Dienste der Brandbekämpfung zurück. Eingeleitet wurde das Fest durch eine würdige Totenehrung auf dem Friedhofe, wo der 2. Kommandant, Gallus Dürrschabel für die seit Bestehen der Wehr verstorbenen bzw. gefallenen Kameraden mit ehrenden Worten einen Kranz niederlegte.

Im „Kreuz“ fand ein Festbankett statt. Die Musikkapelle eröffnete die Feier. Der 1. Kommandant Hermann Wöckert begrüßte besonders Bürgermeister Ritterer und Pfarrer Sommer.

Den Höhepunkt der Feier bildete die Ehrung der 24 Jubilare: Beckert Pius, Sattlermeister; Dürrschabel Augustin, Landwirt; Dürrschabel Gallus, Gastwirt; Ganz Engelbert, Maurer; Ganz Josef, Landwirt; Ganz Josef, Hilfsarbeiter; Ganz Pius, Maurer; Herrmann Karl, Gastwirt; Kettel Friedrich, Tischreiber; Jung Leopold, Dreimermeister; Klumpp Anton, Hilfsarbeiter; Klumpp Verthold, Schneidermeister; Klumpp Josef, Zimmermann; Klumpp Martin, Zimmermann; Kühn Oswald, Zimmermann; Mader Hermann, Landwirt; Mader Valentin, Maurer; Rastätter Hugo, Landwirt; Rebel Celestin, Malermeister; Schmitt Felix, Schmiedmeister; Schmitt Peter, Wagnermeister; Stemmle Karl, Tischbauarbeiter; Stemmle Theodor, Maurer; Zimmermann Martin, Hilfsarbeiter. Die Genannten erhielten das Ehrenzeichen.

Um den Abend zu verschönern, hatte sich der Gesangverein „Frohne“ in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Der Festtag wurde durch Gottesdienst eingeleitet. Eine Probe der Wehr wurde von Kreisvorsitzender Peter Bühl und Feuerlöschinspektor Hoffmann-Rastatt abgenommen.

Der Festtag sah 28 Wehren zum Festplatz marschieren. Dort hielt der Festpräsident, Bürgermeister Ritterer, die erschienenen Wehren herzlich willkommen.

Die Freiwillige Feuerwehr hatte keine Mähe gesendet, das Fest in seinem weiteren Verlaufe zu einem wirklichen Volksfest zu gestalten.

1. Gondelsheim, 15. Juni. (Bei dem Gau-schießen), an dem sich die Schützenvereine von Gochsheim, Mülh, Flehingen, Oberacker, Bauerbach, Diebelsheim, Rebsheim, Jansenhausen, Sprantal, Ruckheim, Heidelesheim, Dergrombach, Bretten, Gondelsheim beteiligten, wurde folgendes Ergebnis erzielt (sowie die ersten drei Sieger sind genannt): Klasse A: 1. Eugen Heil-Gondelsheim mit 134 Ringen. — Klasse B: 1. Hermann-Gondelsheim mit 147; 2. Eugen Armbruster-Bretten mit 147 und 3. Gg. Weid-Gondelsheim mit 145 Ringen. — Klasse C: 1. Jakob Hermann-Gondelsheim mit 156 und Emil Weide mit 152 Ringen (beide mit Aufwertung). — Jungschützen: in Klasse C: Schaefer-Gondelsheim mit 140 Ringen; in Klasse A: Walter Hermann-Gondelsheim mit 114 Ringen. — Mannschäftsschießen: 1. Bretten mit 407; 2. Gondelsheim mit 404 Ringen. — Grenzpreis von Verwaltungen: Petri-Bretten mit 91 Ringen. — Freundschaftsschießen: 1. Hamich-Dergrombach mit 62; 2. D. Darsch-Bretten mit 62 und 3. Heidelesheim mit 61 Ringen. — Jungschützen: 1. Willi Nagel-Sprantal mit 47 und 2. Albert Nagel-Sprantal mit 39 Ringen.

m. Badersweiler, 16. Juni. (Beerdiagn.) Gestern wurde die sterbliche Hülle Alt-Bürgermeisters Johann Demmeler dem Schöffe der Erde anvertraut. Der Verbliebene, der im 82. Lebensjahre stand, hat 21 Jahre die Geschick-

unserer Gemeinde gelenkt. Am Grabe wurde ihm manch ehrender Nachruf gewidmet und zahlreiche Blumen- und Kranzspenden zeugten von der Dankbarkeit seiner Mitbürger, deren Interessen Demmeler allezeit mit Energie zu fördern suchte.
 ld. Freiburg, 14. Juni. (Flugtag.) In Freiburg findet am Sonntag ein Flugtag statt, an dem zahlreiche bekannte Piloten teilnehmen werden. U. a. wurde auch Luftroboter Dimpfel verpflichtet.

Molkereipreise auf der Leipziger Wanderausstellung.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet regelmäßig auf ihrer alljährlich stattfindenden großen Wanderausstellung einen Preiswettbewerb für Milch- und Molkereiprodukte. Hierzu waren in diesem Jahre bei der Ausstellung vom 5. bis 10. Juni in Leipzig nicht weniger als 350 Milchproben, 1260 Butterproben und 765 Käseproben zum Wettbewerb angemeldet. Die mit der großen Entfernung für die badische Molkereien verbundenen Schwierigkeiten brachte es mit sich, daß sich nur wenige Molkereien für die Beschickung entschlossen haben. Es ist daher umso erfreulicher, daß diese badischen Aussteller mit Preisen oder Anerkennungen gut abgefunden haben.

So erhielt die Milchzentrale Karlsruhe einen 1. Preis verbunden mit silberner Medaille für ihre dauererhitzte Milch wie sie von ihr in Karlsruhe in den Verkehr gebracht wird und einen 2. Preis für Butter; die Oberbadische Milchzentralgenossenschaft Radolfzell, die Milchzentralgenossenschaft Lörzau und die Milchverwertung Oberlandringen erhielten für ihre Butter und Käse 2. Preise und Anerkennungen.

Ernennung des Regierungspräsidenten der Pfalz.

Speyer, 16. Juni. Der zum Regierungspräsidenten der Pfalz als Nachfolger von Dr. Mathies vorgezeichnete Generalstaatsanwalt am Verwaltungsgerichtshof in Württemberg, Theodor von Pfälf, ist offiziell ernannt worden und wird sein Amt am 1. Juli antreten. Der neue Regierungspräsident, der am 23. September 1868 in Speyer als Sohn eines Apothekers geboren ist, entstammt einer sehr angesehenen pfälzischen Familie. Wegen seiner Verdienste als Medizinalreferent wurde er von der medizinischen und tierärztlichen Fakultät der Universität Württemberg zum Chrenndoktor ernannt.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Die Druckverteilung über Europa zeigt jetzt das charakteristische Bild der West- und Juni-fällertfälle: Nordöstlicher Hochdruckverlauf mit hohem Druck im Westen. Schon die Tagesmittel der Temperatur lagen 6-10 Grad unter den Werten des Vorjages. Da das westliche Hoch nur langsam Mittelamerika vorrückt, wird die Kaltluftzufuhr zunächst noch anhalten.

Wetterausblick für Sonntag: Zunächst noch für die Jahreszeit kühl. Zeitweise wolfig und vorwiegend trocken.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Witterungsaussichten bis Montag abend: Zunächst keine wesentliche Veränderung.

Badische Meldungen.

Ort	Wind	Stärke	Wetter	Temperatur
Karlsruhe	SW	leicht	better	15
Baden	SW	leicht	bed.	15
St. Blas.	SW	leicht	bed.	15
Heidelberg	SW	leicht	bed.	15
Badenw.	SW	schwach	halbb.	15

Außerbadische Meldungen.

Ort	Wind	Stärke	Wetter	Temperatur
Berlin	SW	mäßig	bedekt	15
Hamburg	SW	mäßig	bedekt	15
Stuttgart	SW	leicht	wolfig	15
Frankfurt	SW	leicht	wolfig	15
Köln	SW	leicht	wolfig	15
München	SW	leicht	wolfig	15
Wien	SW	leicht	wolfig	15
Paris	SW	leicht	wolfig	15
Brüssel	SW	leicht	wolfig	15
London	SW	leicht	wolfig	15

Rheinwasserstand.

Ort	Stand	Zeitpunkt
Waldbrunn	2.54 m	15. Juni
Schiffmühl	3.65 m	15. Juni
Schl.	5.49 m	15. Juni
Wagen	5.59 m	15. Juni
Mannheim	4.57 m	15. Juni



FAHRKURS der Kraft-Verkehrs-Ges.

Mäßige Gebühr! • Gewissenhafte einwandfreie Ausbildung • Mäßige Gebühr!

Telephon 5148 u. 5149.
Gottesauerstraße 6
 Kursbeginn jederzeit

ROEDERER Korallengrotte * Die stimmungsvolle Tanzdiele

Serien-Tage

Für die heißen Tage, für Ihre Ferien, für Ihre Reise können Sie **jetzt** besonders preiswert kaufen bei

BURCHARD

Herd
BECKER
Waldstraße 13 Waldstraße 13

Junker & Ruh
mit dem sparsamen Tropfen-Schwenkbrenner
Preise Mk. 126.- Mk. 142.- Mk. 174.-
bei 24 monatlichen Raten
Anzahlung 2 Rat. à 14.30 M. 2 Rat. à 12.10 M. 2 Rat. à 7.20 M.
monatl. Raten 22 x à 5 M. 22 x à 6 M. 22 x à 8 M.
bei 12 monatlichen Raten
Anzahlung 2 Rat. à 11.75 M. 2 Rat. à 15.25 M. 2 Rat. à 17.22 M.
monatl. Raten 10 x à 11 M. 10 x à 12 M. 10 x à 15 M.

Gebrauchte Herde nehme ich in Zahlung!
Dem Abkommen der Beamtenbank angeschlossen

PFERDERENNEN
DES KARLSRUHER RENNVEREINS

Sonntag, den 24. Juni, nachmittags 2.30 Uhr
auf den Wiesen b. Klein-Rüppurr (Haltest. d. Albtalbahn)
Öffentl. Totalfaktor auf dem 1. u. 2. Platz
7 Rennen, darunter 1 Offizierrennen, 2 Trabfahren
Tageskasse: 3.50, 2.-, 1.- M., abgesperrte Wege 50 Pfg.
Vorverkauf: 3.-, 1.50 M. in den Auskunftsstellen des
Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, am Bahnhof und
Kiosk am Hotel Germania.
Mitglieder des Reichsverbandes zahlen für 1. Platz
nur 2.- M.
Am Rennplatz halten folgende Züge der Albtalbahn:
ab Karlsruhe 13.31, 14.34,
ab Ettlingen Holzhof 13.28 (ab Herrenalb 12.30), 14.00
und 14.31.
Nach Bedarf halten bei und nach Schloß der Rennen
mehrere Züge in beiden Richtungen.
Auto-Omnibusverkehr vom Bahnhofplatz und von der
Hauptpost aus zum Rennplatz

Freilichtbühne
Wattaldenpark
Ettlingen

Sonntag, den 17. Juni 1928, nachmittags 5 Uhr — Einmaliges Ensemble-Gastspiel der Hohentwiel-Festspiele

Ekkehard

Volksschauspiel in 4 Akten mit Chören von Franz Kaim
Spielleitung: Intendant EGON SCHMID
In den Hauptrollen; Darsteller erster Bühnen
Am gleichen Nachmittag um 2 Uhr (Eintr. 50 Pfg.)
Schülervorstellung
Eintrittspreis 2.50, 1.80, 1.— u. 0.50 Mk. Vorverkauf: Musikalienhandlung Müller in Karlsruhe
Bei schlecht. Witterung findet die Vorstellung im Sonnensaal statt. Auskunft: Verkehrsverein Ettlingen, Tel. 50
Kasseneröffnung 1 Uhr — Spieldauer ca. 2 Stunden

D. R. G. M. **Das Neue!** D. R. P.

Kombinierte Eismaschine „Eiswunder“ und Trocken-Dauer-Kühler

Zwei Apparate in einem und doch der erstere ohne Merkmale des zweiten.
Überraschend leichte Bedienung der Eismaschine „Eiswunder“.
Einsetzen des Rührwerks, Auslösen des Deckels u. Einstecken der Kurbel — schon ist die handlichste 2 Lit.-Eismaschine fertig.

Festhalten des Speiseeises im Apparat. Kein Nachfüllen von Rohreis usw., während des Geierens von Speiseeis. Eindringen von Rohreis, Viehsalz usw. in das Speiseeis unmöglich. Nach Entnehmen des Speiseeises ist der Apparat ohne Nachfüllung noch auf viele Stunden als Trocken-Dauer-Kühler weiter zu verwenden. Nach Abhebung der Kurbel und Enternung des Rührwerks kann das Speiseeis im Apparat auf den Tisch gestellt und aus ihm serviert werden.
Ausführung: Aluminium. Man verlange Prospekte.
Haupt-Niederlage:
Best & Schwaab, Karlsruhe, Kronenstraße 12, Telefon 3820.

Behandlung
von Nerven- u. Gemütsleiden, Asthma, Lähmungen, Gicht, Herz- und Unterleibsleiden, Blatarmut, Altersschwäche, durch
Heilmagnetsmas
(Lebenskraftübertragung)
Alle Hautleiden, besonders Eiterungen, durch
Homöopathie
Augendiagnose, Medizinische Astrologie
ERNST DZULKO, Magnetopath
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 35, b. d. Hauptpost
Sprechst. Montag bis Freitag von 2—6 Uhr, nach 6 Uhr auf Bestellung. Samstag von 10—11 Uhr
Behandlung auch aus d. Hause. Telefon 6806
Prospekt-Zusendung gegen Rückporto.

Ergrautes Haar
erhält Naturfarbe wieder durch
B. & S. Birken-Brillantine
50 Jahre bewährt, vollkommen unschädlich
Niederlage: Internat.onale Apotheke
Dr. Fritz Lindecker, Kaiserstraße 80.

Badisches Landes-Theater.
Sonntag, 17. Juni, * G. 20.
Der Bettelstudent
von Müllner.
Musik. Leit. J. Kriss.
In Szene gesetzt von Otto Strauß.
Balmatica Feiner
Laura Hans
Bronislawa Blant
Dendorfer Böfer
Wangenheim Schmitt
Gentzel Eber
Nadson Edlund
Schweinitz Endermann
Nadthofen Seidelich
Hogumil Bergmann
Eva Eber
Jan Kauffmayer
Simon Rentwig
Bürgermeister Vogel
Dunprie Allan
Gentzel Gröbinger
Biffe Rainbach
Biffe Gröbinger
Nici Arras
Masurka von Edith
Bielefeld einstudiert.
Anfang 1924 Uhr.
Ende 224 Uhr.
I. Mann u. I. Sperr-
bis 8.00 Part.
Montag, 18. Juni:
Keine Vorstellung.
Dienstag, 19. Juni:
Garnen.

Naturtheater
Durlach
Verdenbera
(Begründung: gelbe
Pfeile).
Sonntag, nachm. 4 U.,
Eröffnungsvorstellung:
Der neue Diener!
Eine lustige Komödie
in 3 Akten von
Gari Silber.
In der Hauptrolle:
Herr Rudolf Giesl,
als Goli.
Sotelleig. Ad. Walz.
Sperre bis 2. 1. 81.
1.50 M. 2. Platz 1 M.,
3. Platz 60 Pfg.
Restaurationsbetrieb
am Blase.

Der Mann mit der Maske?
Café-Cabaret

ROLAND
Sonntag 2 Vorstellungen,
nachm. 4 Uhr, abds. 8 Uhr

Ibach Stelzway Schiedmayer
Piano-fabrik
Teilzahlung, Miete
Katalog kostenlos.
H. Maurer,
Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschtstr.

J. Mebler,
Gebirgsstr. Nr. 2
H. Herrmannstr. 11
Ich biete die denkbar
günstigsten Preise durch
gute, billigeren
billige Preise u. Raten-
abteilungen.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten
mit **Doppelschrauben-Dampfern**
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
In Karlsruhe: Lloydreisebüro Goldfarb, Kaiser-
straße 181, Ecke Herrenstraße
In Baden-Baden: Norddeutscher Lloyd, Vertretung
Baden-Baden, Lloydreisebüro G. m. b. H. Lichtenalderstr. 10
In Offenburg: Becht & Gehringer, Güterbahnhof.

Deutsche Kammermusik
Baden-Baden 1928
früher
„Donauschinger Kammermusikauführungen“
13.—15. Juli
Freitag, 13. Juli, 20 Uhr
Orgelwerke - Kammerkantaten
Samstag, 14. Juli, 11 Uhr
Experimental-Vorführung
„Film und Musik“
Samstag, 14. Juli, 20 Uhr
Orgelwerke - Kammerkantaten
Sonntag, 15. Juli, 20 Uhr
„Kammer-Opern“
Vorverkauf der Dauerkarten zu RM. 25.—, 20.—, 12.—, 7.—,
3.10 ab Montag, den 18. Juni 1928
Verkauf der Einzelkarten zu RM. 10.—, 8.—, 5.—, 2.—,
1.50 ab Montag, den 9. Juli 1928
Auskunft und Bestellungen: **HENRICH BURKARD,**
Tel. 1151, Deutsche Kammermusik, Bad.-Baden.

BADISCHER KUNSTVEREIN Waldstr. 3
Ausgestellt v. 16. Juni—5. Juli:
F. Has-München: Oelgemälde
F. S. Meyer: Gedächtnis-Aus-
stellung (Aquarelle)
E. Pfeiffer-Karlsruhe: Oelgemälde
H. Pickert-Karlsruhe: Graphik
H. Schöpfung-Karlsruhe: Oelgemälde
Kl. Wraze-Berlin: Oelgemälde u.
Graphik
Geöffnet: Werktags 10—1 u. 3—5 Uhr
Sonntags 11—1 Uhr
Eintritt für Nichtmitglieder: 50 Pfg.

Spezialhaus für Raumausstattung
empfiehlt
Dekorationsstoffe
in allen modernen Stoffarten
einfarbig, gestreift, gemustert
Dekorationen
Anfertigung nach neuesten Entwürfen
Bei Einkauf von Stoffen Schnittmuster
zur Verfügung.
PAUL SCHULZ
Waldstr. 33, gegenüber dem Colosseum

Städtisches Konzerthaus.
Sonntag, 17. Juni.
Zum erstenmal:
Finden Sie, daß
Confiance sich
richtig verhält?
von Raugham.
In Szene gesetzt von
Eug. Schulz-Bredben.
Confiance Mielens
John Rieche
Bernhard Dahlen
Mrs. Culver Frauen-
chor.
Marie-Bouffe Müller
Barbara Habermayer
Barbara Sieglar
Norwimer Söder
Bentzen Brüner
Anfang 1924 Uhr.
Ende gegen 22 Uhr.
I. Barfett 4.10 Part.

Trefzger MÖBEL
vereinigen in sich
Preiswürdigkeit
Gediegenheit
Qualität
Ausstellung:
KARLSRUHE Kaiser-
straße 97
Karlsruhe · Mannheim · Pforzheim · Freiburg i. Br.
Konstanz · Rastatt · Frankfurt a. M. · Stuttgart
SÜDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE
Gebrüder Trefzger, G. m. b. H., Rastatt in Baden
Dem Ratenkaufabkommen der Bad. u.
Württb. Beamtenbank angeschlossen

Hypotheken
durch
Landesbank
für Haus- und Grundbesitz
e. G. m. b. H.
KARLSRUHE
Telephon 4213/14 Postscheck 24 300

Achtung!
Friedrich Heide
Karlsruhe
Karlsruhe 31 Telephon 4307
Spezialwerkstätte, Autoführer all. Systeme

Bankhaus
STRAUS & CO.
Karlsruhe
VERNSPRECHER:
Stadtverkehr:
Nr. 30, 4431, 4432, 4433, 4434, 4435
Fernverkehr: Nr. 4901, 4902, 4903
Devisenabteilung: Nr. 4439

Die Lust am Kochen
ständig mehr
Von Haug der gute
Junker & Ruh-Gastherd
Karl Haug, Karlsruhe 28
(früher Herrenstraße 44)

Glauben Sie
nicht
blindlings
sondern
überzeugen
sich von den Heil-
erfolgen der
Dostrah-Methode.
Verlangen Sie unsere
Broschüre von Dr.
med. K. über Selbst-
behandlung bei Bein-
und Hautleiden,
Krampfadern, Ge-
schwülst, Ader-
entzündung, Ge-
schwüre, off. Beine,
Flechten (Ausschlag,
Psoriasis), Rheuma,
Gicht, Ischias usw.
Kostenlos durch
Dr. Ernst Strahl
G. m. b. H.
Hamburg I B 289.

Fahre und spare
Nicht nur teure Räder sind zuverlässig.
Ich führe nur auserprobte Qualitäten u.
leiste bis zu 6 Jahren Garantie. Lieferung
meiner bekannten **Multiplex** und
Monopol-Fahrräder schon bei Mk.
10.— Anzahlung und
Mk. 2.50 Wochenraten
Mein Spezialrad nur gegen bar Mk. 38.—
Luxusrad 5 Jahre Garantie, Freilauf mit
Rücktritt, dicke Lampe, Glocke, Pumpe
Mk. 68.— und Mk. 75.— bzw. Fahrrad-
Zubehör billigst. — Tausende Kunden
sind begeistert über meine Leistungen
und bezeugen dies durch ihre
Versand überall hin. Verpackung frei.

Schlawa, Weinmeisterstrasse 4
Berlin N 181

Herrenanzüge und Mäntel
Lieferung von RM. 100.— an, Materialumfang
nach Überkunft
Jakob Hartmann Schneidermeister
Waldstr. 73 Strb. II
Es werden auch gebrauchte Stoffe verarbeitet.

Städt. Sparkasse
KARLSRUHE

ROB
Weiß ohne Waschen
gibt mit
Launigal-Weißwundermittel
Wir machen darauf aufmerksam, daß
die Banknoten der deutschen Privat-
notenbanken (Bad. Bank, Bayerische
Notenbank, Sächsische Bank u. Württem-
bergische Notenbank) bei einer Sparkasse
oder Girozentrale des deutschen Spar-
kassenverbandes eingelöst und unge-
tauscht werden.
Städt. Sparkassenamt.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Um- und Ausschau.

Konjunkturbeurteilung. / Das Reparationsproblem und die Abwehr gegen deutsche Waren. / Die Börse.

Die saisonmäßige Belebung des Arbeitsmarktes, die etwa seit Anfang Februar einsetzte, hat jetzt einem Stillstand Platz gemacht. Vor allem ist die Zahl der Arbeitslosen in der Textilindustrie gewachsen, die Kurzarbeit hat in der Textilindustrie überall zu Betriebsverengungen geführt, so daß das jetzige Nachlassen des Inlandsbedarfes bei der vergrößerten Produktionsbasis sich besonders stark fühlbar macht. Auf der anderen Seite hat der verschärfte Eingang von Inlandsaufträgen zu einer verstärkten und recht erfolgreichen Beschäftigung mit dem Exportgeschäft geführt, die sich in einer Zunahme der Fabrikationsleistung auswirkt. Besonders umfangreich ist der überseeische Export in Eisen, die Exporteisenpreise haben weiter angezogen, neuerdings freilich macht sich am internationalen Eisenmarkt wieder eine leichte Abschwächung bemerkbar, doch ist der Eisenbedarf der südamerikanischen Staaten, sowie der Eisenbedarf Chinas und Japans weiter recht bedeutend. Die internationalen Rohstoffpreise konnten weiter erhöht werden. Der weitere Konjunkturverlauf wird in der Hauptsache davon abhängen, ob es gelingt, die Lagerbestände zu vermindern, dadurch die Liquidität der deutschen Wirtschaft, die noch immer recht ungenügend ist, zu stärken, ob eine Herabminderung der deutschen Produktionskosten möglich sein wird. In vielen Teilen der Textilindustrie hat die Lagerhaltung zweifellos bedenklich zugenommen, dadurch haben sich die Finanzierungsverhältnisse verschlechtert. Von einer kritischen Zuspitzung der deutschen Wirtschaftslage kann aber, wie immer betont werden muß, nicht die Rede sein.

Börse Glattstellungen herbei, die kleinere Spekulation entlastete sich im Hinblick auf den Meid nach Möglichkeit, auch aus den Kreisen des Privatpublikums kam etwas Material heraus, und die Waisenspartei fühlte sich nach unten vor. Die Unsicherheit wurde noch durch Reportgeldschwierigkeiten an der Brüsseler Börse erhöht. Reportgeldschwierigkeiten, die das zweifellos fassende Gerücht hervorriefen, daß auch die am Markt der internationalen Elektro- und Kunstseidenwerte maßgebende Pöwenstein-Gruppe in diese Reportgeldschwierigkeiten verwickelt sei. Von einem starken Verkaufsaufschwung konnte aber keine Rede sein. Die gesunde pessimistische Lage der deutschen Börsen, das Bewußtsein, daß hier größere spekulative Engagements nicht schwächen, daß vielmehr die Tages Spekulation aus Gründen der Vorsicht immer wieder Reaktionen vorgenommen hatte, haben der Börse einen starken inneren Halt. Man vertrat fast bei den Standpunkten, daß es sich bei den New Yorker Vorgängen um Wahlmänner für die Präsidentenwahl und um die Ausmerzuna schwacher Wirtschaftselemente handele, daß der seitens des Ozeans durchgeführte langsame Abbau der Engagements eine Befreiung der überhitzten Atmosphäre an den internationalen Börsen gebracht habe. Man konstatierte, daß Amerika deutsche Effekten so gut wie gar nicht abgekauft habe, weil eben diese deutschen Aktienpakete in den Besitz amerikanischer Kapitalanlagegesellschaften übergegangen sind. Man konstatierte ferner, daß größere Rückbildungen kurzfristiger amerikanischer Gel-

der nicht stattgefunden haben, daß freilich der amerikanische Kapitalmarkt eine — offenbar nur vorübergehende — Ueberfüllung zeige, ohne daß aber von einer Erschöpfung der Aufnahmefähigkeit für deutsche Werte und deutsche Kredite gesprochen werden könne. Der deutsche Börsenmarkt erfuhr, ebenso wie der englische, eine weitere Erleichterung. Als sich dann New York und die Continental Börsen beruhigten, begann in Berlin wieder eine freilich nur teilweise Hausbewegung. Nur eine Anzahl Spezialpapiere gingen stark nach oben, während die Hauptwerte unter dem Mangel neuer Kaufaufträge zu leiden hatten. Viel bemerkt wurde die Tatsache, daß neue Auslandskäufe, wenn auch nur in mäßigem Umfang, einsetzten, die vielleicht mit einer Abwanderung der Spekulation von der New Yorker Börse zusammenhängen. Während Montanwerte (mit Ausnahme von Rhein, Braunkohle und Hartener) vernachlässigt blieben und auch die führenden Elektrowerte ruhiges Geschäft hatten (nur Glühbirne auf Schweizer Käufe, Siemens u. Halske auf die Aufträge für einen neuen photogranthischen Apparat gesucht), erreichten die Raumpapiere auf Käufe eines hannoverschen Konzerns neue Rekordkurse. Den Autowerten kamen die Fortschritte der Annäherungsverhandlungen in der Autoindustrie zugute. Leonhard Dick flogen in Nachwirkung des Geschäftserfolges, Karstadt auf neue amerikanische Käufe. Deutscher Gas im Zusammenhang mit dem starken Interesse Harzmanns für das Pariser Werk. Hirsch-Kupfer auf eine Rekordhöhe hinauf, Keldmühle auf die bevorstehende Einführung in den Terminhandel. Söhr in Erwartung der ersten Zahlung aus ihrem hohen Amerika-Guthaben. Commerzbank und Danabank profitierten von neuen Auslandskäufen, Hamburg-Amerika-Linie von dem Gerücht einer Wirttemperung der Aktien aus dem Amerika-Guthaben. In der Rentenbesitz-anleihe waren wieder große Prämienkäufe für spätere Termine zu bemerken.

Die Vorgänge an der New Yorker Börse. Der Einfluß auf den deutschen Geldmarkt.

Die Kursstürze der letzten Tage an der New Yorker Börse beweisen, daß das Programm des langsamen Abbaus der Positionen, das die amerikanischen Reservebanken durch Verkauf des Börsengeldmarktes durchzuführen beabsichtigen, doch nicht ohne gewaltsame Zudränge vor sich geht. Die politische Spannung aus Anlaß des bevorstehenden Wahlschlusses um den Präsidentensessel ist in den Vereinigten Staaten sehr groß. Sie hat im Grunde mit einer Abschwächung der bisherigen Konjunktur allmählich doch eine gewisse Unsicherheit geschaffen, nachdem bisher die Maßnahmen der amerikanischen Reservebanken (Erhöhung der Diskontomarkts, Verknappung des Börsengeldmarktes durch Verkauf von Regierungsschatzertiteln) eine Eindämmung der Börsenspekulation nicht hatten erreichen können. Jetzt haben auch die amerikanischen Großbanken kurzfristiges Börsengeld gekündigt. Die Vorgänge an der New Yorker Börse werden in Deutschland deshalb mit ansehnlichem Interesse verfolgt, weil grundlegende Veränderungen am amerikanischen Geldmarkt am europäischen und am deutschen Geldmarkt nicht spurlos vorübergehen könnten. Ist doch Amerika noch immer der Weltbankier. Bisher hat Amerika nur relativ geringfügige Beträge kurzfristiger Gelder aus Deutschland abgezogen. Zum Teil sind neue langfristige Amerika-Anleihen zur Rückzahlung kurzfristiger Verpflichtungen an Amerika verwendet worden. Das Anziehen des Dollars zur Kurze hängt kaum mit diesen Abziehungen zusammen, es ist vielmehr auf vorrätige Goldreserven der Banken für den Fall größerer amerikanischer Abziehungen sowie auf Rückkäufe der Devisenspekulation zurückzuführen, die auf die zahlreich schwebenden amerikanischen Anleihen im Vorverkauf in Dollars vorgenommen wurde. Außerdem muß man sich vergegenwärtigen, daß ja die amerikanischen Banken den dortigen Geldmarkt verknappen wollen, so daß also bei ihnen eher die Tendenz besteht, weitere Gelder an Europa auszuliefern. In Deutschland haben bisher geringfügige Abziehungen kurzfristiger amerikanischer Gelder große neue Zuflüsse aus langfristigen amerikanischen Anleihen gegenüber. In den letzten Tagen hat nun die Zusammendrängung von Auslandsbemittlungen zu einer gewissen Ueberfüllung des amerikanischen Geldmarktes geführt, ohne daß aber die Aufnahmefähigkeit erschöpft ist. Immerhin scheinen die Emissionserfolge deutscher Amerika-Anleihen in der letzten Zeit in manchen Fällen nicht mehr so glänzend gewesen zu sein wie früher. Trodem zeigt der deutsche Geldmarkt, obwohl wir uns dem Dualitätsstern nähern, eine ausgeprägte Flexibilität. Noch geringer sind bisher die Rückwirkungen der New Yorker Geldverknappung auf den englischen Geldmarkt. In der Londoner City erörtert man die Möglichkeit einer Diskontominderung der Bank von England. Die City ist hierbei in zwei Lager geteilt: die Industrie und ein Teil der Finanzwelt verlangen eine Diskontominderung, die anderen, um dem Wirtschaftslernen durch Zinsverbilligung eine Anregung zu geben, die anderen, um im Kampfe gegen New York die Stellung Londons als Geldzentrum weiter zu stärken. Ein Teil der Londoner Finanzwelt, vor allem die Bank von England selbst, vertritt aber angeblich eine Politik, die man mit dem Wort „Rückwärtsnahme auf New York“ umschreiben kann.

Von den süddeutschen Märkten.

Produkten.

An den internationalen Getreidebörsen nahm die nach unten gerichtete Tendenz weiteren Fortgang. Die aus den Ver. Staaten und Kanada vorliegenden Berichte über die dortigen Witterungsverhältnisse und die zu erwartenden Ernteeergebnisse wurden durch die schwache Ernte der dortigen Märkte maßgebend. Da in Europa die Witterung und auch der Saatensstand allgemein als günstig bezeichnet werden darf, so fanden die amerikanischen Märkte auch von Europa aus keine Stütze. Die gemeldeten Kursnotierungen liegen ca. 2-3 Cts. unter denen der Vormoche und die nach dem Kontinent herübergehenden Brottreibstoffe waren dementsprechend niedriger gehalten. Kleinere Schwankungen nach oben hatten auf das Gesamtbild keinen Einfluß.

An den süddeutschen Produktmärkten konnte sich unter dem Einfluß der Auslands-tendenz größeres Geschäft nicht entwickeln. Wohl wurde von den ermäßigten Auslandspreisen hier für wenig in dem im Markt und bei kaum niedrigeren Preisen. Die Mägen haben ihre Preise ebenfalls im Laufe der Woche untergebracht, und konnten auch daraufhin einiges an den Vormoche, als die zweite Hand im Gegensatz zu den Mägen nur noch unweitlich unter den Mägenpreisen als Abgeber auftreten. Disp. nordd. bezw. niederrheinischer Roggenmehl war wegen des immer noch anhaltenden Schiffsverkehrs wenig im Markt, allerdings auch wenig gefragt. Man notierte: Weizen, ausländ. 29,50-30,25, inländ. 27,75-28,00, Roggen, ausländ. 29,50-29,75, inländ. 28,50-29,00, Weizenmehl, Spezialmehl 37,50-37,75, Weizenbrotmehl 28 bis 30, Roggenmehl 30,50-41,50 Cts.

Vom Getreidemarkt ist nichts von Belang zu berichten. Daher liegt gegen die Vormoche unverändert und inländ. sowie Auslandspreise wurden nur zur Deckung des laufenden Bedarfs gehandelt. Mais blieb für spätere Sichten bedeutend ruhiger, wogegen disp. und kurzfristige Ware nach wie vor stark gefragt blieb. Soweit Ware vorhanden war, wurde sie zu unveränderten Preisen glatt an den Mann gebracht. Ausländ. Braugerste 32,50-35,50, Futtergerste 24,50-26,00, Osef, ausländ., La-Plata, disp. 28,75-29,00, südd. L. 28-28,50, bereinigt 27,25 bis 27,75, Mais, mit Saad, auf Bezugsstellen, kurzfristig 24,25 Cts. Am Futtermittelmarkt verlief das Geschäft in sehr ruhigen Bahnen. Die zustandekommenen Abfahre bezogen sich meist auf prompte Lieferung zur Deckung der laufenden Konsumnachfrage. Die Preise waren im allgemeinen gegen die Vormoche unverändert, teils leicht nachgebend. Weizenmehl 20,50-21,50, Spezialfabrikate über Notiz, Weizenmehl 16,50-16,75, Weizenkleie, fein, prompt 14,50, grob 15,25, Roggenkleie 16,25 bis 16,75, Erdnusskuchen 22,50, Rapssuchen 18,50, Sonafrot 20,50, Bierreber 18,25-18,75, Maiskeime 18,25.

Holz.

Wie sehr die sommerliche Ruhe am Rundholzmarkt auch in Baden eingeleitet hat, geht aus dem nunmehr vorliegenden Waiverkäufen in badischen Staatsforsten hervor. Danach wurden im Monat

Mai insgesamt 11.061 Fm. Radelstammholz verkauft gegen noch 16.094 Fm. im April und 46.744 Fm. im März. Im einzelnen betrugen die Verkäufe an Nichten und Tannen 10.245 Fm. gegen 14.925 Fm. bezw. 37.415 Fm. an Fichten und Tannen 816 Fm. gegen 1109 Fm. bezw. 9389 Fm. Einlagen der Entwicklung am württembergischen Radelstammmarkt hat auch der Durchschnittpreis sich in Baden verschlechtert und stellte sich nur noch auf 119,8 Prozent bei 4,80 Fm. Kubiklohn gegen 115 Prozent und 4,10 Fm. Kubiklohn im April und noch 121,2 Prozent und 4,10 Fm. Kubiklohn im März 1928. Für Nichten und Tannen allein ergibt sich ein Durchschnittspreis von 110,2 Prozent (115,4 Prozent bezw. 121,8 Prozent), bei Fichten und Tannen ein solcher von 111,5 Prozent gegen 110,1 Prozent bezw. 119,7 Prozent. In den ersten Juniwochen waren wieder einige größere Verkäufe zu verzeichnen. So veräußerte das Forstamt St. Wälden am 5. Juni 1924 Fm. Nichten und Tannen und erlöste allerdings nur noch 91 Prozent bei 4,80 Fm. Kubiklohn für 827 Fm. noch 118 Prozent, Bönndorf am 4. Juni für 561 Fm. 107 Prozent, Dörsch für 504 Fm. 118 Prozent am 6. Juni. Fichten kamen nur wenig zum Ausgab. Bönndorf veräußerte 48 Fm. zu 107 Prozent.

Am Abziehen Stammholzmarkt (Laubstammholz) kommen nur noch vereinzelt kleine Restposten zum Verkauf. Dabei erlöste das Forstamt Todtnauberg 74 Fm. Buchen nur noch 80 Prozent. Für Pappeholz ist ein Verkauf des Forstamts Schönlach bemerkenswert, wo 4400 Etr. 1.-3. Klasse durchschnittlich 105 Prozent erzielten. Das gleiche Forstamt verkaufte 2045 Stangen zu 100 Prozent der südd. Landesgrundpreise. Am Brennholzmarkt ist ein Verkauf des Forstamts Bönndorf erwähnenswert, wo 6000 Etr. Brennholz, meist Radelholzschweller, Rollen und Prigel, etwa ein Drittel davon auch Laubholz, durchweg 11 Prozent über die Taxe erlösten.

Eisen.

Das Geschäft am süddeutschen Eisenmarkt blieb in der vergangenen Woche ohne Belebung. Die Bezüge ab Werk befanden hauptsächlich aus Lieferungen aus bestehenden Abfahren. Es war hierbei festzustellen, daß diese Bezüge nicht mehr in dem Maße regelmäßig eingingen wie bisher. Der Bedarf an neuem Material scheint augenblicklich geringer zu sein, nachdem insbesondere die Maschinenindustrie teilweise nicht mehr voll beschäftigt ist und Einschränkungen des Arbeitsprogramms vorgenommen wurden. Die Händlergeschäftigkeit verbarnte in ihrer Zurückhaltung. Man scheint in verfügbaren Geldern augenblicklich fast beengt zu sein, was auch durch den schlechten Zahlungseingang, über den geflagt wird, hervorgerufen. Die Lieferzeiten der Werke haben eine Änderung nicht erfahren. Lediglich Formeisen ist vielfach in wenigen Tagen erhältlich. Ausgeprägter tritt die allgemeine Konjunktur im Lagergeschäft in Erscheinung. Die Umsätze blieben hinter denen der vergangenen Woche erheblich zurück. Zwar hielt das Geschäft in Ladungen über 15 Tonnen einigermaßen an, doch die Bezüge von kleineren Mengen sind erheblich zurückgegangen. Die Zonenpreise der süddeutschen Eisenzentrale sind unverändert geblieben. Die Verhandlungen über eine event. Ermäßigung scheitern noch nicht zum Abschluß gekommen zu sein, und es bleibt abzuwarten, ob die Händlerorganisationen eine Milderung nach unten für tragbar halten.

Industrie und Handel.

Deutsche Steingewerkschaft für Rationalisation und chemische Industrie (Friedrichshafen). — 15 Prozent Dividende. — Erhöhung der Verkaufspreise für Steingewerkschaft. Die o. G., in der 28 457 Stimmen vertreten waren, setzte die Dividende auf je 15 Prozent für die Stamm- und Vorzugsaktien fest und wählte an Stelle von Rendant Phil. Heumann-Röhl, der sein Amt als A.M. Mitglied niedergelegt hat, Syndikus Dr. jur. Hof. S. e. i. m. n. in Röhl neu in den Aufsichtsrat. Ueber den Geschäftsgang in den abgelaufenen Monaten des neuen Geschäftsjahres wurde berichtet, daß der Umsatz etwas geringer gewesen sei als in der gleichen Vorjahrszeit. Man hoffe jedoch auf einen Ausgleich im Lauf der kommenden Monate, so daß, wenn keine unerwarteten wirtschaftlichen Störungen eintreten, auch im laufenden Geschäftsjahr auf ein günstiges Ergebnis gerechnet werden könne. — Außerhalb der G.S. veräußerte, daß das Syndikat in einer in den nächsten Tagen in München stattfindenden Sitzung eine Erhöhung der Verkaufspreise für Steingewerkschaften beschließen dürfte.

Konzerndirektor J. Brann A.G. in Weßdarsheim bei Worms. Der A.M. beschloß, der G.S. am 23. Juli aus einem Reingewinn einfließ. Vortrag von 164.000 Fm. für 1927 die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 6 Prozent.

Telephonfabrik vorm. J. Berliner A.G. in Berlin. Der A.M. Sitzung lagen die Geschäftsberichte nebst Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnungen für die beiden Geschäftsjahre vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927 und vom 1. Juli bis 31. Dezember 1927 vor. Der A.M. beschloß, der auf den 31. Juli einzuberufenden G.S. vorzuschlagen, den für 1926/27 verbleibenden Reingewinn von 3100 Fm. auf neue Rechnung vorzutragen. Für das m. 31. Dezember 1927 zu Ende gegangene, sechs Monate umfassende Geschäftsjahr wird vorgeschlagen, eine Dividende von 5 Prozent v. r. l., also 2,5 Prozent zur Ausschüttung zu bringen.

Wirtschaftliche Rundschau

Die deutsche Uhrenindustrie im Mai. Ueber die Lage der deutschen Uhrenindustrie wird gemeldet, daß der Auftragsbeleg im Mai nicht unerheblich zugenommen sei. Als Ursache hierfür werde in erster Linie Saisoninfluß geltend gemacht, da erfahrungsgemäß in den Sommermonaten stets mit einem stark verminderten Geschäftsgang in der Uhrenindustrie zu rechnen ist. Der Rückgang weichte sich ungefähr gleichmäßig im Inn- und Auslande bemerkbar und erreichte sich durchweg auf alle Sorten von Uhren. Im allgemeinen werde noch mit voller Arbeitszeit gearbeitet; teilweise trage man sich mit dem Gedanken, die Arbeitszeit zu verkürzen, falls nicht eine Belebung des Geschäftes eintrete.

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den 15. Juni berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vormoche um 0,3 Prozent auf 141,2 (141,0) zurückgegangen. Von den Hauptgruppen hat die Richtzahl für Agrarstoffe um 0,8 Prozent auf 130,0 (137,1) nachgegeben. Die Richtzahl für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat sich um 0,3 Prozent auf 134,9 (135,2) gehoben. Die Richtzahl für industrielle Fertigenwaren hat um 0,1 Prozent auf 158,9 (158,8) angezogen.

Die deutschen Börsen sind der amerikanischen Sorgen, die ihnen die internationale Verflechtung der Berliner Börse brachte, sehr schnell wieder Herr geworden. Amerikanische Sorgen: das war die Furcht, daß die Kursrückgänge in New York eine Rückkehr jener großen Aktienpakete bringen könnte, die Amerika in den letzten Monaten an den deutschen Börsen aufkauft hatte; die Furcht, daß die von den amerikanischen Reservebanken zum Zwecke der Einschränkung der Spekulation bewerkstelligte Verknappung des amerikanischen Geldmarktes zu großer amerikanischer Geldabziehungen aus Deutschland und England führen könnte. Diese Sorgen führten auch an einigen Tagen als Echo der New Yorker Kursrückgänge an der Berliner



Landesbank

für Haus- u. Grundbesitz

e. G. m. b. H.

Telephon 4213/14 KARLSRUHE Postsch. 24 300

Wir verzinsen! Guthaben in laufender Rechnung mit 6% p. a. Spareinlagen zu den höchsten Sätzen je nach Kündigung.

Wir vermitteln! Hypotheken auf Wohn- u. Geschäftshäuser, für Neubauten bis zu 60% des Erstattungswertes sowie Versicherungen zu vorteilhaften Bedingungen

Erladigung sämtlicher Bankgeschäfte

Ueber 1300 Mitglieder. — Garantiesumme 2 Millionen Reichsmark

Zweigstellen in: Mannheim, Freiburg, Pforzheim, Sinsheim a. E.

Was unsere Lärmer mitteilen

Leppichklopper und Radfahrer.

Während in anderen Städten das Leppichkloppen an bestimmte Tage und Stunden gebunden, in Berlin z. B. am ganzen Freitag von 8-5 Uhr...

Möglicherweise handelt es sich dabei aber doch um einen Verstoß gegen polizeiliche Vorschriften, auf deren Einhaltung niemand achtet.

Uebrigens wird der Umfang des Fußwegradelns ziemlich allgemein getrieben. Am letzten Freitag vormittag sah ich eine Dame, die unbekümmert auf dem Bürgersteig der Stadelstraße...

Das alles ist großer Unfug und einer Stadt vom Range Karlsruhe und einer anständigen Bevölkerung unwürdig!

haben die Aufgabe, hier energisch einzuschreiten und empfindliche Strafen auszuteilen - auch die Bevölkerung selbst ist verpflichtet, gegen diese Unflut Front zu machen...

Die 20 000 Volt-Transformatoren in der Wilhelmstraße

machen den Angrenzern im Umkreis von 100 Metern (nach Norden zu) keine große Freude. Tag und Nacht ertönt aus dem mitten in einem dicht bewohnten Häuserblock erbauten Schalthaus ein hartes, nervenzerrütendes Gebrumme...

Da es scheinbar nach Ansicht der Stadtverwaltung aus technischen Gründen nicht vorteilhaft war, diese geräuschvolle Station außerhalb der Stadt oder wenigstens auf einen unbewohnten Platz...

Im Namen aller Angrenzern.

Aber der Jopf hängt hinten.

Als im Herbst vorigen Jahres Linie 6 der städtischen Straßenbahn (Friedhof-Beiertheim) eröffnet wurde, freuten sich verschiedene Oststadt-bewohner über den neuen Fortschritt...

Möchte ich denken man dann an eine Ringlinie 2 Schlachthof-Fortsetzung über die Karl-Wilhelmstraße zurück nach dem Durlacher Tor usw. und

umgekehrt. Indessen vorerst handelt es sich um Zukunftsmusik, und es müssen andere Wege gefunden werden, sind ja auch ohne weiteres zu finden.

Das man dies tut, beweist folgender Fall: Ich hatte mir kurz nach Eröffnung der neuen Linie 6 eine Monatskarte bei der städtischen Straßenbahn erstanden und muß täglich vormittags, aber noch viel mehr nachmittags in der Stadt meinem Dienst nachgehen...

Dammerstodfiedlung.

Da bis zum Herbst der Dammerstod geräumt und zur Bebauung erschlossen werden soll, möchten auch die kinderreichen Familien ihre Wünsche vorbringen. Laut dem Seimstättengesetz sollten ja diese Familien besonders berücksichtigt werden.

Da aber andererseits so viel für die Gesundheit und Erziehung der Jugend durch Fürsorge und Sport getan wird, ist es schwer verständlich, warum gerade dem Wichtigsten, gesunde und ausreichende Wohnungsverhältnisse für die heranwachsende Jugend zu schaffen, so wenig Beachtung geschenkt wird.

Dort wurden Zweifamilienhäuser errichtet, beide Stockwerke haben geräumige 3 Zimmer-

wohnungen, im Dachstod zwei Wohnkammern, auch sind zwei Keller eingerichtet. Der kinderreiche bewohnt als Besitzer das Erdgeschloß und hat einen 800 Quadratmeter großen Garten.

So könnten noch viele Beispiele aus anderen Städten angeführt werden. Was dort möglich ist, sollte sich doch auch hier ausführen lassen.

Schloßplatz-Musik.

Es fällt auf, daß auch diesen Sommer, wie im letztjährigen, die sonntägliche Platzmusik auf dem Schloßplatz verschwunden ist.



273 Seiten, 150 Abbildungen enthält jeder Leser vollständig kostenlos und portofrei von Rudw. Deumann & Co., Rärberg N. 167

Pfarrer Neumanns Heilmittel

stets vorrätig in den Niederlagen: Alte Sachs'sche Apotheke Karlsruhe Kaiserstr. 80 Löwen-Apotheke Durlach, Hauptstr. Schwanen-Apotheke Pforzheim, Bahnhofstr. Apotheke in Rheinbischofsheim.

KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13, Telephon Nr. 499

Maß-Schuhe

nach besonders angefertigt. Leisten vollenden die Kleidung und geben dem Fuße hygienischen Schutz. Orthopädiestiefel - Gelenkstützen Solide Reparaturen Hch. Lackner Douglasstr. 26 Telefon 2388

Köppersbusch-Herde

für Gas, Kohle, Komb. Junker & Ruhl-Gasherde, Oefen Immerbrand-Gründherde u. Oefen Vertret. u. Lager Amalienstraße 7 Karl Fr. Alex. Müller Telefon 1281 - Gebrüder 1890 Günstige Zahlungs-Bedingungen Eigene Reparatur-Werkstätte Fachgemäßes Anstellen

Möbelhaus Karl Epple

Karlsruhe, Steinstr. 6 - Geogr. 1896 Ganze Einrichtungen sow. einzelne Zimmer und Einzelmöbel aller Art in Arbeit, billigste Preise, große Auswahl, freie Lieferung - Zahlungs-Erleichterung Katenkauf-Abkommen der Beamtenbank

Für Geschenke

reichhaltigstes Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren, Bestecken u. Kristall Karl Jock Juwelier u. Uhrmachermstr. Kaiserstraße 179. Eigene Reparaturwerkstätte

L. Schumacher

Juwelen, Gold- und Silberwaren nebst Verkaufsstelle der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-Steige Kataloge gratis Herrenstraße 21, nächst der Kaiserstraße, Telefon 2136

Stuttgart Welle 379,7 Sendefolge der Südd. Rundfunk A.G. Freiburg Welle 577

Sonntag, 17. Juni. 11.15: Evangelische Morgenfeier, anschl. Uebertragung vom Schloßplatz Stuttgart: Promenadenkonzert, anschl. Schallplattenkonzert. 2: Aus Stuttgart: Funkeisenmanns Singstunde. 3: Unterhaltungskonzert. 5: Uebertragung aus München: Konzert Schiller-Mund - Harmonikaorchester. 5.30: Fortsetzung des Unterhaltungskonzerts. 6.15: Aus Freiburg i. Br.: „Am die Seele der Frau“. 6.45: Aus Stuttgart: Arnold Mendelssohn-Stunde. 7.30: Uebertrag. a. d. Stadthalle Hannover: „Missa solennis“, anschl. („Tanzmusik“ a. Stuttgart).

Montag, 18. Juni. 12.30: Schallplattenkonzert. 4.15: Nachmittagskonzert. 6.45: Vokalstunde. 7.15: Vortrag Dr. Koralus: „Deutsche Wirtschaftsführer“. I. Die Frage. 8.15: Sombornkonzert. 9.30: Stuttgart sendet: „Schwäbischer Abend“. 9.30: Freiburg sendet: „Winter Abend“.

Dienstag, 19. Juni. 12.30: Schallplattenkonzert. 3.45: Frauenstunde. 4.15: Nachmittagskonzert. 6.15: Aus Mannheim: Vortrag Staatsrath Dr. W. Winkler: „Mannheim als Kunststadt im 18. Jahrhundert“. 6.45: Vortrag Georg Ditt: „Eine Fernmode in Paris“. 7.15: Vortrag Dr. S. Reimels, Berlin: „Die deutsche Grenzstadt Gera“. 8: Einführender Vortrag Wolf Enderling: „Schiller-Jopf“, anschl. Weiterer Abend.

Mittwoch, 20. Juni. 12.30: Schallplattenkonzert. 3: Kinderstunde. 4.15: Operntennamittag. 6.15: Vortrag S. Spiro: „Die Gottspflicht im täglichen Leben“. 6.45: Aus Stuttgart Berufsständlicher Vortrag: „Das Studium der Landwirtschaft und seine Berufsmöglichkeiten“. 7.15: Einführungssturz in die span. Sprache.

8: Uebertragung a. d. Kurzaal Gannstatt: „Abendkonzert“. 9: Die Jagd nach dem Glück. 22: Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre.

Donnerstag, 21. Juni. 12.30: Schallplattenkonzert. 4.15: Nachmittagskonzert. 6.15: Vortrag Kapitan Joerger, Kommandant des Kreuzers „Emden“. „Von der Weltreise der „Emden“. 6.45: Vortrag Dr. Dieckhoff: „Die Verwendung von bestrahlter Milch zur Bekämpfung und Verhütung der Raktitis“. 7.15: Werbeprogramm Redakteur Karl Lange: „Wochenend und Ferien, Anregungen und Vorschläge“. 7.30: Zum Gedächtnis Hermann Giffas. 8.15: „Der König hat's gesagt“.

Freitag, 22. Juni. 12.15: Schallplattenkonzert. 4.15: Nachmittagskonzert. 6.15: Vortrag Walter Jaeger Stuttgart: „Alte Eh- und Trübsitten“. 7.15: Englischer Sprachunterricht für Anfänger: L. Braun, Stuttgart. 7.30: Uebertragung aus dem Opernhaus in Köln. Galavol des Ensembles der Mailänder Scala „La Boheme“.

Samstag, 23. Juni. 12.30: Schallplattenkonzert. 2: Jugendstunde. 3: Unterhaltungskonzert. 6.15: Aus Freiburg i. Br.: Vortrag Prof. Hansen: „Schiffsbau-nisse Albrecht Dürers“. 6.45: Aus Stuttgart: Vortrag Oberregierungsrat Dr. Kämmerlein: „Was der Sprachworts der Militärverwaltung“. 7.15: Vortrag Landesgerichtsrat E. Reibfried: „Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten, der Ehegatten und des Pfiskus“. 8.15: Funkbrett, anschl. Uebertragung aus dem Café-Restaurant Wilhelmshaus, Stuttgart: „Tanzmusik“.

Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstraße 4 (beim Rondellplatz) Alleinvertrieder der Flügel u. Pianinos Bechstein Blüthner/Grottrian-Steinweg Schiedmayer & Söhne/Thürmer

Radio-Spezialgeschäft

Ing. H. Duffner Markgrafenstraße 51, b. Rondellplatz, Tel. 6743 Qualitäts-Einzelteile zum Selbstbau aller Radio-Geräte Schaltmappen und Baupläne stets vorrätig. Besonders empfehlen 6 Röhren-Tropadyne für Rahmenempfang. Akkumulatoren-Ladestation Ladezeit 24 Stunden bei sachgemäßer Wartung unter Garantie voller Aufladung.



Alpina-Uhren

besitzen alle Vorzüge einer modernen Taschenuhr. Sie sind zuverlässig und dauerhaft im Gebrauch und dabei preiswert. Sie finden reiche Auswahl bei

WILH. DEVIN

Kaiserstraße 203

Wilhelm Damenhüte

Hochsommer-Neuheiten

Sie kaufen bei Wilhelm, Kaiser, Ecke Lammstr., richtig!

